

Mein Buch

Reto Weber

16. Dezember 2015

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|--|-----------|
| 1 | Einleitung | 5 |
| 2 | Begriffe | 6 |
| 2.1 | Realität(en)? (Realwahrung) | 10 |
| 2.1.1 | Erinnerungen | 12 |
| 2.2 | Ideen (Konzeen) | 13 |
| 2.2.1 | Sinngebende Ideen (Konzeen) | 14 |
| 2.2.2 | Strukturgebende Ideen (Konzeen) | 15 |
| 2.3 | Wissen (Gasisei) vs. Glaube (Zisisei) | 17 |
| 2.4 | Intelligenz bzw. Weisheit (Angint) | 18 |
| 2.5 | Gut / Schlecht | 19 |
| 3 | Wichtige Ideen (Konzeen) | 20 |
| 3.1 | Menschliches Design | 20 |
| 3.1.1 | Warum sind wir die dominierende Art auf diesem Planeten. | 21 |
| 3.1.2 | Warum sind uns nicht alle Menschen gleich wichtig? | 24 |
| 3.1.3 | ! Was macht uns glücklich? Warum braucht es Glück? | 25 |
| 3.2 | Lernen | 26 |
| 3.2.1 | Göttliche Eingebung | 26 |
| 3.2.2 | Autorität | 27 |
| 3.2.3 | Erfahrung | 27 |
| 3.2.4 | Logik | 28 |
| 3.3 | Emotionale Bindung | 31 |
| 3.3.1 | Kognitive Unstimmigkeit | 31 |
| 3.4 | Wahrheit | 35 |
| 3.5 | Bewusstsein | 36 |
| 3.6 | Menschheit | 38 |
| 3.7 | ! Das Bewusstsein und die Umgebung | 39 |
| 3.8 | Funktion (Maximierungsproblem) | 40 |
| 3.8.1 | Lebensfunktion | 40 |
| 3.8.2 | Weisheit (Angint) und die Lebensfunktion | 43 |
| 3.8.3 | Wahrscheinlichkeit (Erwartungswert) | 45 |
| 3.9 | Egoismus | 48 |

| | | |
|----------|--|-----------|
| 3.10 | Erwartungswertmaximum Strategie (Homo Economicus) | 50 |
| 3.11 | Maximin Strategie | 52 |
| 3.12 | Rationalität vs. Ego | 52 |
| 4 | Daraus folgende Lebensschlüsse | 54 |
| 4.1 | Scheitern/Erfolg vs. Weisheit (Angint)/Narrentum . . | 54 |
| 4.2 | Vergangenheit | 55 |
| 4.3 | Ihr Wert | 56 |
| 4.4 | Kommentar | 57 |
| 4.5 | Empathie | 57 |
| 4.6 | Lebensqualität | 60 |
| 4.6.1 | Medikamente | 61 |
| 4.6.2 | Anerkennung | 61 |
| 4.6.3 | Familie/Freunde | 62 |
| 4.6.4 | Empathie | 63 |
| 4.6.5 | Eigenanerkennung | 63 |
| 4.6.6 | Positiv Denken | 64 |
| 4.6.7 | Keine Unsicherheit empfinden | 64 |
| 4.7 | Verantwortung | 65 |
| 4.8 | Moral | 66 |
| 4.8.1 | Vegetarismus | 67 |
| 4.8.2 | Mensch | 68 |
| 4.9 | Wichtigkeit und Prioritäten | 70 |
| 4.10 | Vergleichen | 71 |
| 4.11 | Eigene Leistung | 72 |
| 4.12 | ! Die richtige Umgebung schaffen | 72 |
| 4.13 | Wahlloses Bewusstsein | 72 |
| 5 | Anhang | 74 |
| 5.1 | Wissensbildung (Gasiseibildung) | 74 |
| 5.1.1 | Logik | 75 |
| 5.1.2 | Quellen | 75 |
| 5.1.3 | Bestätigungsfehler | 76 |
| 5.2 | Praktisch im Leben | 76 |
| 5.2.1 | Ernährung | 76 |
| 5.2.2 | Sport | 77 |
| 5.2.3 | Schlafen | 77 |
| 5.2.4 | Arbeiten | 78 |

| | | |
|-------|---|----|
| 5.2.5 | Gedanken | 79 |
| 5.2.6 | Worte | 79 |
| 5.2.7 | Schwächen | 80 |
| 5.2.8 | Wissen (Gasisei) | 80 |
| 5.3 | Wie bin ich auf meine Wörter gekommen | 81 |
| 5.4 | Schlusswort | 82 |

1 Einleitung

Hier möchte ich eine systematische Denkweise vorstellen. Ich selbst bin nur über viele mühsame Prozesse (d.h. Wikipedia, Gespräche, Vorträge, Bücher, Vorlesungen) zu dieser gekommen. Ich möchte eine ganzheitliche Sicht auf das Leben geben, welche frei von Unsicherheit ist. Mich störte immer, dass ich einige Dinge nicht weiss, oder nicht weiss warum ich glaube was ich glaube. Begonnen hat es wirklich mit der Frage: „Warum Glaube ich was ich glaube?“ Stück für Stück bin ich dem näher gekommen. Einige Meilensteine haben mich sehr verändert und von Grund auf glücklicher gemacht. Bei mir haben diese Erkenntnisse ein Ziel im Leben gegeben und auch die Energie dafür. Ich hoffe Sie sind auch bereit sich auf diese lebensverändernden Gedanken einzulassen. Ich muss Sie jedoch warnen: Es wird einige Male herausfordernd sein. Einige Ihrer Ansichten werden vielleicht herausgefordert. Sie werden einige Dinge ablehnen. Doch, wenn Sie sich ertappen und sich sagen, das sei Blödsinn oder ich werde diese Dinge sicher nicht aufgeben, dann möchte ich Sie auffordern, in genau diesem Moment zu stoppen, inne zuhalten und, dass Sie sich überlegen warum Sie das ablehnen möchten. Gibt es einen Grund? Ist der Grund Bequemlichkeit? Oder liege ich einfach falsch. Wenn letzteres der Fall ist, dann möchte ich, dass Sie genau überlegen wo mein Denkfehler ist. Dies ist sehr wichtig, denn wenn man das menschliche Gehirn versteht, merkt man, dass es nicht immer so handelt, dass es uns am meisten nützt. Und wenn wir uns dem Bewusst sind, dann können wir diese Bemerken. Schwierige Worte aber ich möchte Ihnen zeigen was ich meine. Wenn Sie etwas lesen, dass indirekt sagt, Sie handeln falsch. (zb. sage ich Sie sollten kein Fleisch essen.) Dann löst das einen Abwehrmechanismus aus im Gehirn. Der Fachbegriff dafür ist 'Kognitive Dissonanz.'. In Ihrem Kopf spielt sich jetzt ein Überlebenskampf ab. Die alten Gedanken wurden von den neuen Ideen herausgefordert und nur einer kann bleiben. Die alten Gedanken sind viel stärker verankert in Ihrem Kopf und sind deshalb unter normalen Umständen stärker. Aber seien Sie sich bewusst, dass die alten Gedanken nur stärker und nicht wahrer sind. Ich möchte Sie mit dem inne halten auffordern sich zu überlegen ob Sie das gelesene nur ablehnen, weil es unbequem ist für Sie, oder weil sie wirklich falsch ist. Ich möchte Sie ermutigen auf die Suche nach der Wahrheit zu gehen, und

nicht in ihren limitierenden Gedanken zu bleiben. Ich möchte damit nicht sagen, dass nur was ich sage die Wahrheit ist, aber Sie sollten die Wahrheit suchen. Also ehrlich sachlich überprüfen ob ich hier stichhaltig argumentiere. Und ich denke, selbst wenn Sie nicht einverstanden sind so werden Sie doch eine kleine neue Welt entdecken. Die Welt meiner Gedanken und ich hoffe, dass Sie einige Gedanken behalten können.

2 Begriffe

Um sehr klare Aussagen machen zu können, werde ich in diesem Kapitel viele Begriffe definieren. Wenn ich nach diesen Definitionen die definierten Wörter wieder verwende meine ich nicht die Duden Definition sondern meine. Ich habe diesen Weg gewählt weil er am schnellsten ist, meiner Meinung nach. Mir ist klar, dass dies nicht einfach ist für viele Leser. Die Vorgehensweise ist meinem Werdegang geschuldet. In den technischen, mathematischen und naturwissenschaftlichen Bereichen der Universität wird das weltweit so gemacht. Man definiert und geht danach von diesen Definitionen aus. Der Grund warum man das so macht ist einfach. Wenn die Zuhörer oder Leser verinnerlicht haben, dass man Begriffe definieren kann und von dort an diese Definition benutzt, dann ist man viel weniger verwirrt. Es gibt in den Technischen- und Naturwissenschaften sehr selten Streitgespräche. Es gibt nicht die Situationen aus der Schule wo man sagt: Du hast diese Meinung und du diese. Solche Situationen gibt es erst wieder in der Forschung. Warum gibt es das an der Uni nicht? Weil die Dinge klar sind. Man weiss, was die Wörter bedeuten und die Dinge sind klar: wahr oder falsch. Erst, wenn man Prognosen über die Zukunft macht gibt es wieder Streitgespräche. Diese Klarheit möchte ich Ihnen schmackhaft machen. Stellen Sie sich eine Welt ohne Unsicherheit vor?

Ich habe schon oft bemerkt in nicht universitären Kreisen, dass Gespräche nicht sehr ergiebig waren. Ein Beispiel hat sich in mein Gehirn gebrannt: Ich war damals in einer Jugendgruppe, das ist ein christliche Gemeinschaft, die zusammen Dinge unternimmt. Wir waren damals etwa 20. Die Leiter dieser Gruppe entschieden sich einen Film zu schauen. Dieser war für einige anscheinend zu schlimm, so dass sie während dem Film heim gingen. Nach dem Film sind Ge-

sprache entstanden über den Film aber auch über die Entscheidung überhaupt den Film zu schauen. Sie diskutierten lange und ich hörte passiv zu. Nach einer halben Stunde verliessen Sie den Raum weil er ihnen zu laut war und kamen nach einer Stunde wieder zurück. Als sie den Raum verliessen sagte einer zu dem anderen: „Ja aber die Frage ist, ob wir es verantworten können so einen Film zu schauen.“ Ich blieb zurück und als sie nach über einer Stunde zurück kamen sagte der gleiche: „Ja aber können wir es verantworten diesen Film zu schauen.“ Nach diesem Abend machte ich mir einige Gedanken über Kommunikation. Ich versuchte Gespräche in Kategorien zu unterteilen. Wobei obiges ein Vertreter der Kreisdiskussion war. Sie ist keinesfalls Nutzlos, aber sie dient nicht dem Inhalt. Es gibt positive Kreisdiskussionen. Bei dieser reden die Gesprächspartner über Dinge über die sie sich einig sind. Sie verfestigen sich dadurch in der eigenen Meinung und sie erhalten Bestätigung. Sie fühlen sich danach besser. Lästern für Frauen oder sich über den Staat oder Chef aufregen für die Männer. Die negativen Kreisdiskussionen sind zum Beispiel politische Diskussionen. Die Gesprächspartner sind anderer Meinung und nach zwei Stunden immer noch. Auch diese verfestigt die eigene Meinung. Man bekommt aber nicht Bestätigung sondern findet den anderen danach dümmer als zuvor und begründet die Meinungsverschiedenheit mit der Dummheit des anderen. Dann gibt es noch die pseudo-sachlichen Kreisdiskussionen. Die Partner denken sie reden über etwas mit dem Ziel die Sache zu klären, aber sie bleiben stehen. Diese ist weder positiv noch negativ noch verfestigt sie einem in seiner Meinung. Es ist eigentlich nur verschwendete Zeit. Mein obiges Beispiel war so eine Diskussion. Diese Frage war unmöglich zu klären in solch einem Gespräch. Ich beobachtete Gespräche weiter und mir fiel auf, dass sowohl in der Familie als auch mit Freunden diese Kreisdiskussionen immer wieder auftraten. Mich störte das. Vor allem weil die Themen wichtig waren, sie aber so nie geklärt wurden.

Eine Weile später ging ich zur Universität und bemerkte schnell, dass es hier keine solche Diskussionen gab. Es gab zwar Diskussionen, aber sie waren meist in wenigen Minuten fertig. Für mich sind das paradisiische Zustände. Bis ich einen Kurs im Bereich Philosophie belegte. Da waren sie wieder die inhaltslosen Kreisdiskussionen. Dass es das gab an meiner Uni machte mich wütend. Ich ging also nur zwei mal. Ich war immer aggressiv danach. Mir war aber klar was diese

Kreisdiskussionen verursachte. Unklarheit. Unklarheit ist der perfekte Nährboden für so Diskussionen. Mit Unklarheit meine ich nicht fehlendes Wissen. Es ist in Ordnung, dass man Dinge nicht weiss. Es ist aber nicht in Ordnung unter dem gleichen Begriff verschiedene Dinge zu verstehen. Ist das wirklich schon alles? Begriffe klären und man klärt die Diskussion? Nein nicht ganz. Präzise zu denken. Nicht einfach eine wage Vorstellung haben und trotzdem darüber diskutieren. Das ist das andere das nötig ist. Doch beginnen wir mit dem ersten. Mir wurde gesagt, dass ich mir das Leben zu einfach mache, wenn ich sage, dass mit guten Definitionen keine Kreisdiskussionen entstehen. Ich möchte dem aber vehement widersprechen. Ich könnte mit jedem Politiker reden und es entstünde keine Kreisdiskussion. Vielleicht denken Sie das sei eine mutig Aussage. Aber so ist es. Wenn ich es schaffe zu Wort zu kommen werde ich das schaffen. Nur mit Definitionen und Präziser Argumentation. Nicht mehr.

Mir wurde auch gesagt, dass es gar nicht so Definitionen gibt die wahr sind. Es gibt immer Aspekte, die ich nicht beachtet hätte und wegen denen ich falsch liege. Wenn ich mit solch einer Person sprechen muss, dann lasse ich die andere Person einfach die Wörter definieren. Dabei ist ganz ganz wichtig einzusehen: Ich möchte nicht die allumfassende Definition haben von einem Wort. Ich definiere einfach ein Wort und von dem Moment umfasst dieses Wort NUR das was ich gesagt habe. Nichts weiter. Wenn Sie das Buch weglegen dürfen Sie wieder eine andere Definition haben, aber in meinem Buch gilt meine Definition. Ich weiss auch, dass ich nicht begründet habe, warum keine Kreisdiskussionen entstehen, aber die Erfahrung zeigt es ist so. Ich habe keine Kreisdiskussionen mehr. Sie sind nicht mehr existent.

Man sollte Begriffe, wenn man sie benutzt definieren. Wenn Sie also das nächste mal jemandem etwas von Gott erzählen wollen, dann sagen sie zuerst was Gott ist. Und vielleicht auch was Gott nicht ist. Komischer Anfang für eine Diskussion, aber wenn Sie das nicht machen oder nicht können, dann werden Menschen die etwas anderes unter Gott verstehen etwas anderes von Ihnen aufnehmen. Natürlich geht es auch um andere Dinge als Gott, aber es ist ein Paradebeispiel für ein Wort, dass jeder anders versteht. Aber eigentlich geht es mir gar nicht darum, wo Sie was definieren sollten. Es ist mir viel wichtiger zu sehen, dass Definitionen die Unterhaltung einfacher machen. Wenn beide das gleiche unter dem gleichen Wort verstehen ist das ein gutes

Zeichen, dass jemand etwas lernen kann. Genau das werde ich in den folgenden Unterkapiteln tun. Ich werde Begriffen die Sie kennen eine Bedeutung geben. Wenn Sie eine andere Bedeutung kennen von dem Wort, dann möchte ich, dass Sie diese zur Seite legen und solange Sie dieses Buch lesen und meine Bedeutung im Kopf haben für diese Begriffe.

Alle Wissenschaften machen das so. Ich möchte hier ein paar Beispiele geben. Sie nehmen alle Begriffe die bereits eine Bedeutung haben und definieren sie dann um. Ich werde es Listenhaft durchgehen.

- Anatomie/Umgangssprache: Gefäss meint dort nicht eine Vase oder ein Bierfass sondern „Röhren“ durch die Blut oder Lympheflüssigkeit fließt.
- Religion: Gott beschreibt in jeder Religion etwas oder jemand anderen.
- Strassenbau/Medizin: Unter Pflaster verstehen beide etwas anderes. Die einen, einen aus einzelnen Steinen bestehenden Strassenbelag und die anderen ein Klebeband für Fixierung von Schläuchen oder Wundauflagen oder aber auch um Medikamente über die Haut zu verabreichen.
- Gastronomie/Optik: Linse ist ein Körper der das Licht bricht oder etwas zum Essen.
- Unterhaltung/Physik: Unter Film versteht man eine dünne Schicht von etwas oder ein sich bewegendes Bild. Natürlich ist hier die Herkunft, dass bewegte Bilder immer auf einer dünnen Schicht konserviert wurde. Heute ist das aber nicht mehr der Fall und es heisst trotzdem immer noch Film.

Wie Sie vielleicht bemerkten, machen das schon viele andere genau so. Ich möchte das genau so. Warum der ganze Aufwand. Es gibt so viele Wörter und für mich trotzdem zu wenige. Beim durchlesen werden Sie merken, es gibt kein kompaktes Wort, das das sagt was ich will. Ich brauche neue Wörter. Ich möchte hier nochmals verdeutlichen. Ich habe keinerlei Anspruch die wahre oder richtige Definition zu haben. Ich definiere es einfach. Sie müssen nicht denken: Ich finde der Begriff umfasst aber auch noch andere Aspekte. Das ist mir jetzt mal egal. Ich möchte es einfach so wie ich es beschreibe. Leider bin

ich zum Schluss gekommen, dass viele Leser nicht einfach eine neue Definition anzunehmen. Ich werde deshalb immer in Klammern ein anderes Wort schreiben. Dieses Wort ist von mir nur für dieses Buch erfunden. Ich hoffe, dass es Ihnen einfacher fällt das zu lesen. Denn vielleicht kennen Sie eine andere Definition aber mit diesem Wort in der Klammer sollten Sie darauf aufmerksam gemacht werden, dass ich das Wort meine, das ich selbst definierte. Der Vorteil ist, dass Sie jetzt nicht denken müssen, dass Sie das Wort anders kennen. Denn Sie kennen es nicht.

Ich werde zusätzlich zu den neuen Begriffen noch ein anderes Hilfsmittel nutzen. Ich probiere mit Beispielen und Gleichnissen zu arbeiten, damit der Gedanke immer auch bildlich in Ihr Kopf geht.

2.1 Realität(en)? (Realwahrung)

Steigen wir gleich ein. Was ist Realität (Realwahrung)? Ich hoffe ich schrecke Sie nicht direkt ab. Denn es ist wichtig, dies zu klären. Es gibt nämlich verschiedene Interpretationen von Realität (Realwahrung), d.h. sie sprechen von verschiedenen Dingen. Daher kommen auch sich widersprechende Grundhaltungen über Realität (Realwahrung).

“Jeder hat seine eigene Realität. Die Realität ist geformt von den Gedanken und Gefühlen jedes Einzelnen. Wir haben die Verantwortung diese Differenzen zu erkennen und ihnen entsprechend zu handeln.”

–menschbezogene Interpretation

“Die Realität ist absolut. Dass unterschiedliche Menschen unterschiedliche Ansichten über das haben, was real (realwahr) ist, liegt daran, dass wir noch nicht alles Verstanden haben. Hätten zwei aber alles verstanden, dann könnten sie sich nicht mehr widersprechen.”

–natur-, gottbezogene Interpretation

Ich möchte jetzt einfach Realität (Realwahrung) definieren und dann argumentieren warum meine Definition sinnvoll ist. In der Mathematik wird das immer gemacht. Ich definiere Realität (Realwahrung) wie folgt. **“Real (Realwahr) ist was man wahrnimmt.”** Das ist eine kurze schmerzlose Definition. Sie hat aber einigen Implikationen

(Auswirkungen). Zum Beispiel ist mit dieser Definition das zweite Zitat falsch. Wichtig: Ich habe nicht gesagt, dass das zweite Zitat falsch ist. Ich habe nur gesagt mit meiner Definition ist sie falsch. Ich möchte niemanden vor den Kopf stoßen. Ich habe nur ein Wort definiert.

Aus meiner Definition folgt auch, dass die erste Aussage richtig ist. Zumindest der erste Satz. Der zweite stimmt wahrscheinlich auch. Denn jeder Mensch nimmt andere Dinge wahr und hat deshalb eine andere Realität (Realwahrnehmung).

Nur für die, die das erste Zitat nicht mögen und der Meinung sind das zweite ist wahr. *Ich kann Sie gut verstehen und ich werde später noch auf so ähnliche Ansichten eingehen. Dies ist aber im Bezug auf die Wissenschaft falsch. (Quantenphysik)* Zwei Wahrnehmungen sind immer unterschiedlich, egal wie präzise Sie sind.

Diese Definition impliziert noch andere Dinge. Phantomschmerzen sind real. Es gibt keine sich eingebildete Realität (Realwahrnehmung). Denn alles was wir wahrnehmen, ob jetzt wegen Drogen, Entzug oder wegen Licht, das alles ist real. Realität (Realwahrnehmung) ist sogar das einzige was wir haben. Es ist unbestreitbar. Niemand kann einem die eigene Realität (Realwahrnehmung) absprechen. Wenn sie etwas nicht sehen, dann kann nicht ein andere sagen: „Doch Sie sehen das.“ Er kann schon, aber es entspricht nicht Ihrer Realität (Realwahrnehmung). Es ist was Sie sind. Sie sind was Sie wahrnehmen. Würden Sie nichts wahrnehmen? Keinen Gedanken, keine Gefühle, keine Sinne. Sie wären frei von Realität (Realwahrnehmung). Sie würden per Definition gar nicht *bemerk*en, dass Sie leben. Denn würden Sie merken, dass Sie leben würden Sie das ja wahrnehmen und was ja Real (Realwahr) ist. (Ich behaupte sogar Sie würden nicht leben.) Mir ist wichtig hier anzumerken, dass obwohl die Realität (Realwahrnehmung) für jeden verschieden ist, ist es dumm Diskussionen dort zu stoppen. Und zusagen: „Du *siehst* das halt anders als ich.“ Sie können die Realität (Realwahrnehmung) nicht anfügen. Sie können schon aber das ist eine Mischung aus Wahnsinn und Dummheit. Denn Menschen die Dinge die Sie nicht sehen und trotzdem behaupten zu sehen sind wahnsinnig, die Person lügt sich selbst an. Aber ich werde noch auf Intelligenz und Weisheit (Angint) und Logik eingehen. Diese Kapitel sollten diesen Gedanken wieder aufnehmen.

So den ersten Begriff haben wir. War nicht so schlimm oder? Und es klärt schon vieles mit dieser Definition durch die Welt zu gehen. Die Wahrnehmung ist für jeden unterschiedlich.

2.1.1 Erinnerungen

Erinnerungen sind speziell. Sie sind real (realwahr) im Sinne, dass man sie ja bemerkt und in Gedanken existieren. Sie sind sogar eine Repräsentation im Kopf von etwas das früher vielleicht wirklich passiert ist. Sie sind eine Grundlage warum wir überhaupt lernen können. Das ist aber meiner Meinung nach auch der einzige Sinn von Erinnerungen. Ich werde später noch auf die Vergangenheit eingehen. Ich will damit sagen: Ihnen kann zwar niemand Ihre Erinnerungen absprechen, aber das heisst nicht, dass sie wirklich passiert sind. Sie sind real (realwahr), aber der Inhalt der Erinnerung muss nicht wahr sein.

Ich möchte das an einem Beispiel klar machen: Sie sprachen vor kurzem mit einem Bekannten. Die Begegnung war für Sie nichts Besonderes. Also taten Sie es ab als etwas, das halt passierte. Sie wissen vielleicht noch wen Sie trafen, vielleicht auch noch den ungefähren Inhalt und einige Phrasen die Sie sagten aber nicht mehr alles. Jetzt nach ein paar Tagen kommt der Bekannte wieder und sagt: „Du hast mir doch damals versprochen mich mal wieder anzurufen. Warum hast du es nicht getan?“ Die Situation ist schwierig für Sie. Sie mögen sich nicht mehr genau an den Gesprächsinhalt erinnern. Spontan streiten Sie mal den Vorwurf ab. Wenn sich Ihre Wege aber trennen, dann werden Sie sich Gedanken machen. „Habe ich das wirklich versprochen?“ Von jetzt an gibt es zwei (eigentlich drei) Richtungen in welche Sie Ihre Erinnerungen drängen. Das eine ist, dass Sie zu sich sagen: „Nein ich habe Ihm nie so etwas versprochen.“ oder „Es könnte wirklich sein, aber ich habe es total vergessen.“ Egal welcher Gedanke sich Ihnen aufdrängt. Sie erfinden jetzt etwas. Sie lassen Ihre Gedanken sogar immer weiter um dieses Versprechen drehen. Je mehr Zeit vergeht umso mehr sind Sie sich sicher, dass es so war wie Sie sich sagten. Jetzt, wenn man Sie nach einer längeren Zeit wieder darauf anspricht, dann werden Sie aus reinstem Gewissen Ihre Version erzählen, ohne das Gefühl zu haben zu lügen. Diese Erinnerung ist nicht mehr wahr. Wahr ist nämlich, dass Sie sich nicht mehr erinnern und nichts weiter. Das meine ich, wenn ich sage Erinnerungen sind

real (realwahr) aber nicht unbedingt Ihr Inhalt.

Der Inhalt von Erinnerungen ist meist etwas das passiert ist. Und Sie erinnern sich halt daran. Die Zeit kann jedoch diese Erinnerung vernebeln. Und vielleicht denken Sie wieder über eine Erinnerung nach und füllen sich selbst die Lücken auf mit etwas, von dem Sie glauben, dass es wahr ist. Nun haben Sie eine Verwirrung im Kopf. Eine Mischung von Dingen die Sie erfunden haben und Dinge die passiert sind.

Erinnerungen sind deshalb gefährlich, aber trotzdem real (realwahr). Halten Sie aber nicht zu viel von ihnen. Sie sind nicht so wichtig. Aber auch hier werde ich noch auf die grössten Probleme der Vergangenheit eingehen.

2.2 Ideen (Konzeen)

Ich Definiere: **Eine Idee (Konzee), ist eine Vorstellung wie etwas ist. Sie sind nicht real (realwahr) aber helfen uns für verschiedene Anliegen. Es gibt sinngebende und strukturgebende Ideen (Konzeen).** Sie beeinflussen die Realität (Realwahrung). Und genau, das ist es was sie so interessant macht. Sie manifestieren sich in der Realität (Realwahrung). Je nach Ideen (Konzeen) die man für richtig hält hat man andere Ziele, Moralvorstellungen und Prioritäten.

Diese Definition ist nicht so einfach wie die von Realität (Realwahrung). Ich möchte es hier aber klar machen. Ideen (Konzeen) sind zum Beispiel Regeln wie sich etwas verhält in der Welt. Eine einfache Regel ist: *Hält man die Hand ins Feuer wird sie schmerzen.* Dies ist eine Idee (Konzee) und nicht real (realwahr). Real (Realwahr) ist was Sie wahrnehmen. Also Ihr Schmerz ist real (realwahr) und auch, dass Sie Feuer sehen. Vielleicht denken Sie ich sei das sei Haarspalterei, aber mir ist das extrem wichtig. Ideen (Konzeen) sind nicht real (realwahr). Ideen (Konzeen) nimmt man nicht wahr. Ideen (Konzeen) sind da um einfacher leben zu können. Ohne Ideen (Konzeen) würden wir immer ins Feuer fassen. Unsere Realität (Realwahrung) wäre eine viel schlechtere (bzw. schmerzhaftere) ohne Ideen (Konzeen).

Ideen (Konzeen) sind vielleicht wahr, aber niemals real (realwahr). Dieses gesamte Buch ist eine Ansammlung von Ideen (Konzeen), wie auch alle anderen Bücher. Genauer sind es alles sinngebende Ideen (Konzeen). Das einzig reale an meinem Buch ist, dass Sie es sehen

und fühlen. Wahrheit ist eine Idee (Konzee) auf die ich später eingehe. Aber über Ideen (Konzeen) sollte man nachdenken. Die Realität (Realwahrung) ist sowieso klar. Aber was der Welt Sinn und Struktur gibt ist, was uns interessieren sollte. Ich möchte, dass sie Ideen (Konzeen) hinterfragen und das was am ehesten wahr ist behalten.

2.2.1 Sinngebende Ideen (Konzeen)

Insbesondere sind Ideen (Konzeen) dafür da aus dem erlebten Sinn zu machen. Wir kreieren Konstrukte in unserem Kopf die die Realität (Realwahrung) erklären. Warum sind die Dinge so wie sie sind. Newton hatte die Idee (Konzee) der Schwerkraft und hat diese Präzise formuliert. Sie ist so präzise, dass sie Voraussagen über unsere Realität (Realwahrung) machen kann. (Oder es scheint zumindest so.). Wenn ich einen Apfel durch ihr Blickfeld werfe, kann ich voraussagen, was sie zu genau welchem Zeitpunkt sehen werden. Wenn ich ihre Blickrichtung kenne. Diese Idee (Konzee) hat man auch lange bevor Newton gehabt. Niemand war jemals überrascht, dass der Apfel gefallen und nicht geflogen ist. Aber die präzise Formulierung von Newton machte möglich, Dinge präzise einschätzen zu können, die zuvor zu kompliziert waren. Obwohl diese Idee (Konzee) sehr real (realwahr) scheint, ist sie es nicht. Sie ist nur eine Idee (Konzee). Hier noch ein religiöses Beispiel: Auch Gott ist eine Idee (Konzee). Jetzt sagen Sie: „Aber, Gott ist real (realwahr).“Nein ist er nicht. Nicht in dem Sinne. Real (Realwahr) ist er nur dann, wenn sie ihn erleben. Also Offenbart er sich Ihren Sinnen so ist er in dem Moment real (realwahr). Nun sagen Sie, Sie hätten ihn schon einmal erlebt. Ja, vielleicht haben Sie das. Doch jetzt ist er nur noch in Ihrer Erinnerung. Ich möchte hier nicht Ihren Glauben (Zisisei) zerstören. Ich will Sie nur sensibilisieren, dass vieles in meinem Wörtern eine Idee (Konzee) ist. Die Ideen (Konzeen) sind kreiert um der Welt Sinn zu geben. Für die einen wäre die Welt nicht erklärbar ohne Newton, für die anderen nicht ohne Gott.

Die sinngebenden Ideen (Konzeen) sind auf die Realität (Realwahrung) bezogen nicht so wichtig. Sie sind mehr philosophischer Natur. Ob man die Gesetze von Newton kennt (oder glaubt ob sie richtig sind) beeinflusst nicht wie der Apfel fliegt. Und wenn Sie sagen Gott existiert nicht wird auch nicht die Schöpfung Gottes verschwinden. Aber dennoch, diese voraussagen sind die interessanten Dinge. Wenn

eine sinngebende Idee (Konzee) wahr ist, ist das etwas sehr mächtiges. Wenn Sie eine Tatsache wissen über die Welt, dann ist das etwas riesiges. Es sind auch die Ideen (Konzeen) mit welchen die Forschung an Universitäten beschäftigt. Und ich in meinem Buch möchte hier Sinn geben.

Hier muss ich noch anmerken, dass es auch falsche sinngebende Ideen (Konzeen) gibt. Wenn einer sagt, Äpfel fliegen aufwärts wenn nur die Schwerkraft wirkt, dann ist das halt nicht wahr. Und bei diesen Ideen (Konzeen) ist es halt immer wichtig zu prüfen ob sie mit der Realität (Realwahrung) übereinstimmen. Die Realität (Realwahrung) ist das einzige, das Sie wirklich haben und wenn etwas nicht übereinstimmt mit ihr, dann ist das ein Problem. Sie haben dann die Wahl entweder die Idee (Konzee) anzupassen oder die Realität (Realwahrung) abzustreiten. Wie erwähnt ist für mich die Wahrnehmung zu verleugnen Wahnsinn. Das Wort Wahnsinn ist sogar noch zu seicht. Denn bei einem Wahn handelt es sich um etwas, dass man wahrnimmt, das andere nicht wahrnehmen. Zb. Man denkt andere beklauen einen. Oder Sie sehen Dinge die andere nicht sehen. Das ist ja noch verständlich, da ist etwas bei der Wahrnehmung anders. Aber Ihre eigene Realität (Realwahrung) abstreiten dann ist das mehr als Wahnsinn. Vielleicht Schwachsinn.

2.2.2 Strukturebende Ideen (Konzeen)

Es sind aber nicht alle Ideen (Konzeen) sinngebend. Einige haben wir auch nur erfunden damit wir Struktur haben. Wobei erfinden vielleicht das falsche Wort ist. Es ist mehr, dass man eine Struktur bemerkt und dann ein Wort dafür erfindet. Wieder sehr abstrakt. Einige Beispiele sind: Geld, Staaten, Regierungen, Familien, Steuern, Grenzen, Rassen, aber auch angewöhntes Verhalten. Es sind alles Dinge die sich entwickelt haben. Sie bilden unsere Realität (Realwahrung). Sie beeinflussen wie wir sprechen (Deutsch oder Französisch). Sie bestimmen was wir den ganzen Tag machen (Zur Arbeit). Diese sagen einfach wie etwas organisiert ist. Es sind Gedanken die uns helfen uns zu orientieren. Weil wir wissen was eine Familie ist und uns das durch vorleben gezeigt wurde, können wir entscheiden welche Menschen uns wichtiger sind. Alle diese Dinge sind sehr natürlich und ergeben sich einfach. Sie bestimmen für welche Menschen wir Mitgefühl empfinden und für welche nicht. Das ist auf einmal eine sehr wichtige Auswir-

kung. Sie entscheidet über Leben und Tod von anderen Menschen. Doch zu dem komme ich noch später. Auch Geld ist an sich nichts Wert. Doch die Idee (Konzee), dass andere auch daran interessiert sind macht es wertvoll. Würden alle sagen Geld ist nichts mehr wert, dann wäre es so. Der Nutzwert ist sehr gering von allen Währungen. Mit dem Material kann man eigentlich nichts machen.

Mit strukturgebenden Ideen (Konzeen) kann man besser zusammenleben, der Alltag wird einfacher zu bewältigen. Ich möchte damit aber auch nicht sagen, dass diese Ideen (Konzeen) effizient sind. Vielleicht wäre der Staat auch gut genug mit nur der Hälfte der Steuern, oder wäre der Wohlstand höher ohne Landesgrenzen. Es geht aber nur darum diese Dinge als Ideen (Konzeen) zu sehen. Sie merken auch schnell, dass strukturgebende Ideen (Konzeen) nicht in Stein gemeisselt sind.

Ich möchte Sie mal auffordern zu überlegen, was sind die strukturgebenden Ideen (Konzeen) die Sie heute dazu bewogen haben aufzustehen.

Mir ist aufgefallen, dass einige sogar emotional über diese strukturgebenden Ideen (Konzeen) diskutieren. Aber sehen Sie nicht wie sinnlos das ist. Zu diskutieren ob Geld gut oder schlecht ist macht doch keinen Sinn. Oder ob es einen Wert hat. Schauen Sie einfach die Welt an. Die Realität und Erfahrung sagt Ihnen, dass Geld offenbar einen Wert hat. Jedenfalls für andere Menschen. Da kann man doch gar nicht emotional darüber reden. Ob Geld gut ist, macht doch auch keinen Sinn. Es geht nur darum was man damit macht. Vielleicht wäre es besser eine andere Währung zu haben: (Gold, Bitcoin). Wenn Sie das denken lohnt es sich doch aber auch nicht darüber zu streiten ob Geld gut ist. Können Sie etwas ändern? Zb. handeln Sie jetzt bald nur noch mit Bitcoins. Das sind sinnvolle Gedanken aber nicht Streiten. Auch Diskussionen über was für eine Staatsform funktioniert oder nicht ist doch arm an Inhalt. Ich sage nicht, dass Sie einfach passiv sein sollten, aber sich über Strukturen zu ärgern die Sie nicht ändern können ist doch verschwendete Energie. Das einzige was Sie tun können ist Strukturen zu ändern. Wenn Sie einmal bemerkten, dass alle Strukturen um Sie herum von Menschen erschaffen wurden, die nicht viel besser waren als Sie, dann werden Sie auf einmal diese Dinge nicht mehr so wichtig finden. Strukturen sind wie sie sind und Sie können sie akzeptieren oder verändern. Etwas anderes

sinnvolles gibt es nicht.

2.3 Wissen (Gasisei) vs. Glaube (Zisisei)

Wissen (Gasisei): **Sie sind sich ganz sicher wie etwas ist.** Glaube (Zisisei): **Sie sind sich ziemlich sicher wie etwas ist.** Wissen (Gasisei) und Glaube (Zisisei) sind eigentlich immer auf Ideen (Konzeen) und nie auf die Realität (Realwahrung) bezogen (Ausser Sie sind wie erwähnt Schwachsinnig). Wissen (Gasisei) könnte zwar auf die Realität (Realwahrung) bezogen sein. Die Realität (Realwahrung) ist aber so offensichtlich wahr, dass man es nicht einmal erwähnt. Wissen (Gasisei) und Glaube (Zisisei) sind aber von der gleichen Natur. Sie beschreiben ein Niveau, wie sicher man ist, dass eine Idee (Konzee) stimmt. Dieses Niveau geht von Ahnung, Verdacht über Glaube (Zisisei) zu Wissen (Gasisei). Wie findet man heraus, ob man etwas weiss oder glaubt? Ich möchte das anhand eines Beisepieles erläutern.

Sie wissen (gasiseien), dass eine Pistole tötet. Sie sagen sich nie: „Ich schiesse mir mal in den Kopf. Es wird schon nichts passieren.“ oder „Jetzt habe ich mir schon 100 Tage nicht in den Kopf geschossen. Einmal in hundert wird es wohl nichts ausmachen.“ und warum gibt es das nicht? Weil Sie wissen (gasiseien), dass eine Pistole tötet. Dies trifft auch darauf zu, dass Geld einen Wert hat, der Staat Macht hat usw.. Nicht aber mit Dingen die man glaubt. Bei Glaubensfragen (Zisiseifragen) gibt es solche Dinge wie: Man glaubt, dass es Gott gibt, man sündigt aber trotzdem. Wüsste man aber, dass er jetzt gegenwärtig ist und zusieht, würde man es nicht tun. Wenn Sie wüssten, dass es ein Leben nach dem Tod gibt hätten sie keine Angst vor dem Tod, vorausgesetzt es wäre ein gutes Leben. Wichtig anzumerken ist, dass Wissen (Gasiseie) nichts mit Wahrheit zu tun hat. Sie können zum Beispiel wissen, dass dieses Messer tötet. Darum würden Sie es sich nie in den Bauch rammen. Es ist aber ein unechtes Messer für Zauberkünstler. Ein klares Beispiel für Wissen (Gasisei) ist wieder einmal Religion. In jeder gibt es Menschen, die Dinge so fest glauben, dass es schon Wissen (Gasisei) ist was sie haben. Ich nehme die drei bei uns grössten Religionen: Christentum, Islam und Atheismus. Der Christ weiss, dass Jesus Christus gestorben und auferstanden ist zur Vergebung unserer Sünden. Der Muslim weiss, Allah ist Gott und Mohamed ist sein Prophet und Atheist weiss, es gibt keinen Gott. Sie alle wissen (gasiseien) auch, dass der anderen falsch ist. Alle könn-

ten gefragt werden vor einem Lügendetektor und sie könnten dies bestätigen, es ist aber nicht alles wahr. Also man kann auch Dinge wissen (gasiseien) die nicht wahr sind. Das ist dann halt falsches Wissen (Gasisei). Ich möchte mir hier kein Urteil über verschiedenstes Wissen (Gasisei) und Glaubensarten (Zisiseiarten) erlauben. Es ist einfach wichtig zu wissen (gasiseien), dass egal wie sicher Sie sich in etwas sind, Ihr Wissen (Gasisei) kann trotzdem falsch sein. Ihr Wissen (Gasisei) ist wahrscheinlich nicht vollkommen obwohl Sie sich ganz sicher sind.

2.4 Intelligenz bzw. Weisheit (Angint)

Das Thema Intelligenz ist immer schwierig. Es gibt viele Definitionen und man ist doch nie zufrieden. IQ (Intelligenz Quotient) ist zu wenig umfassend. Ein Ansatz der viel Anklang erhält ist die Formulierung der multiplen Intelligenzen. Diese beschreibt, dass man in unterschiedlichen Disziplinen Intelligent sein kann. (Sprache, Logik, Kombinatorik, Musik, Soziales) Mir gefällt der Ansatz und doch möchte ich ein übergeordnete Intelligenz definieren. Ich nenne es Weisheit (Angint). **Sie ist die Fähigkeit zwischen Glaube (Zisisei) und Wissen (Gasisei) zu unterscheiden. Ebenfalls wendet sie Wissen (Gasisei) an. Also ein weiser (anginter) Mensch handelt angemessen zu seinem Wissen (Gasisei).**

Eine Frage die man sich stellen kann ist, ob es sich lohnt weise (angint) zu sein. Um diese Frage zu beantworten lesen Sie bitte einfach weiter. Beim Abschnitt „Erwartungswert“ kläre ich das und es lohnt sich die Wahrscheinlichkeitstheorie anzuschauen und vor allem die den Zentraler Grenzwertsatz zu studieren. Daraus ergibt sich, dass es sich immer lohnt nach bestem Wissen (Gasisei) und Gewissen zu handeln.

Und auch wenn Sie dies nicht tun möchten ist das auch nicht schlimm. Aber Weisheit (Angint) ist für mich etwas sehr anderes als Intelligenz. Ich wurde mit der Zeit schon beinahe allergisch auf das Wort Intelligenz. Wobei gar nicht schlimm ist, dass viele Leute andere als intelligent bezeichneten. Mich störte viel mehr, dass diesen Menschen dann ein gewisser Respekt entgegen kam. Ich möchte das an einem Beispiel zeigen. Wir haben am Mittagstisch zusammen gegessen und über meinen Schuldirektor geredet. Wir haben uns munter ausgelassen (negative Kreisdiskussion) und ich wollte fest machen was

für ein Idiot der eigentlich ist. Ich zählte Beispiele auf und nach einer Zeit sagte mein Vater. Der ist aber intelligent. Mit der Aussage wollte er Ihm etwas mehr Respekt zugestehen. Ich bestätigte ihn auch und sagte ja er war mal sehr gut in Mathematik. Aber mehr von dieser Intelligenz konnte ich nicht bemerken. Doch ich möchte mit diesem Beispiel sagen, dass Intelligenz alleine keinen Respekt verdient. Nur Weisheit (Angint). Wenn einer zu dumm ist sein Wissen (Gasisei) anzuwenden oder sein logisches Denken nicht auf des Leben übertragen kann, dann hat er von mir weniger Respekt verdient als einer der Dumm ist aber das richtige tut. Wer mehr im Kopf hat, von dem verlange ich auch mehr. Schlau zu sein berechtigt einen nicht sich wie ein Idiot zu verhalten. Von mir bekommt niemand Respekt für seine Fähigkeiten, sondern immer nur für das was er damit tut. Wissen (Gasisei) ohne Taten ist wertlos. Auch Talent ist wertlos ohne, dass man es braucht.

2.5 Gut / Schlecht

Wie kann man werten, wenn die Welt aus seelenlosen Teilchen aufgebaut ist? Nun das mit den seelenlosen Teilchen ist nur eine Idee (Konzee). Sie scheint wahr zu sein, doch der Masstab sollte immer die Realität (Realwahrung) und nicht die Idee (Konzee) sein. Und in der Realität (Realwahrung) ist es einfach zu entscheiden was gut und schlecht ist. **Gut ist, was sich gut anfühlt und schlecht, was sich schlecht anfühlt.** Wenn es bei jemandem anderen etwas schlechtes auslöst ist es schlecht für diese Person. Wenn Sie das irgendwann indirekt schlecht empfinden lässt, ist es auch schlecht für Sie.

Sie denken vielleicht, das sei zu simpel. Ich denke aber es umfasst das ganze Spektrum. Nehmen wir als Beispiel Heroin. Es lässt Sie gut fühlen zu Beginn. Es ist also so wie ich das sehe gut? Nein nicht ganz. Ich möchte immer, dass Sie es langfristig betrachten. Fühlen Sie sich in den nächsten paar Jahren besser, wenn Sie jetzt beginnen Heroin zu nehmen oder nicht? Heroin ist lang- ja sogar mittelfristig schlecht. Dazu kommt, dass man anderen Menschen auch noch ein schlechtes Gefühl macht. Das Gegenbeispiel ist vielleicht Sport. Sie denken es fühlt sich schlecht an im Moment, doch denken Sie wieder langfristig. Wird es Ihnen besser gehen, wenn Sie jetzt beginnen Sport zu machen oder nicht?

Darum denke ich, dass meine Definition sinnvoll ist. Hier habe ich keine eigenen Wörter erfunden, da ich denke, dass man sich mit dieser Definition arrangieren kann.

Etwas das einige bemängeln ist, dass der soziale Aspekt fehlt bei meiner Definition. Das ist wahr, aber wir müssen uns selbst erst verstehen um zu wissen, was gut und schlecht ist. Wir müssen wissen wie unser Körper funktioniert und wie er glücklich wird. Dies gibt schon klar ein paar soziale Gedanken rein, denn sich um andere kümmern macht einen glücklich. Doch möchte ich da nicht aufhören. Ich möchte beim Menschlichen Design noch darauf eingehen wie der Mensch funktioniert und auch warum es wahrscheinlich so ist. Bei dem Design kann man das ohne Gott oder mit Gott betrachten, es ist das selbe. Die einen können sich 'evolutionäres Design' vorstellen und andere 'göttliches Design'. Aber im nächsten Kapitel mehr dazu. Denn das ist ein umfangreiches Thema.

3 Wichtige Ideen (Konzeen)

Ich erläutere hier einige wichtige Ideen (Konzeen), mit denen ich danach arbeiten möchte. Wichtig: das sind nicht Definitionen wie zuvor, sondern kurze Erläuterungen wie ich diese Bereiche sehe. Nachfolgend baue ich Schlussfolgerungen auf diesen Ideen (Konzeen) und obigen Definitionen auf. Dann wird es richtig praktisch. Also dran bleiben. Ich hoffe Sie konnten jetzt mit diesen Definitionen schon eine etwas andere Sicht auf die Welt bekommen. Vor allem meine Begriffe Realität (Realwahrung) und strukturgebende Ideen (Konzeen), können viel Wind aus den Segeln nehmen, wenn man emotional aufgewühlt ist.

3.1 Menschliches Design

Wie funktioniert der Mensch? Eine grosse Frage und es wäre töricht zu glauben es vollständig klären zu können. Aber einige wichtige Dinge kann man schon feststellen und daraus Schlüsse ziehen. Ich werde für folgende Fragen Antworten vorschlagen:

1. Warum sind wir die dominierende Art auf diesem Planeten?
Warum sind uns andere Menschen wichtig?

2. Warum sind uns nicht alle Menschen gleich wichtig?
3. Was macht uns glücklich? (Warum braucht es Glück?)

Und ich möchte nicht nur diese Antworten vorschlagen. Ich möchte einen Schritt weiter gehen. Ich möchte danach das Gedankenexperiment weiter spinnen. Ich möchte nämlich, dass wir diesen Sinn erkennen und sagen, dass dieser Sinn viel wichtiger ist als Glück oder solche Ideen. Aber genug gesprochen über solche Dinge. Ich möchte einfach beginnen. Sie bemerken dann schon was ich hier meinte.

3.1.1 Warum sind wir die dominierende Art auf diesem Planeten.

Wenn Sie über diese Frage nachdenken haben Sie wahrscheinlich eine der folgenden 2 Erklärungen:

Der Mensch ist am mächtigsten, weil er intelligenter sind als alle anderen.

Der Mensch ist am mächtigsten, weil er von Gott ausgewählt wurde.

Ich habe mit keiner der beiden Ansichten Probleme, aber ich möchte hier argumentieren warum die Zweite nicht so nützlich ist. Im täglichen Leben ist es wichtig zu wissen warum wir auf der einen Seite des Geheges sind im Zoo und nicht umgekehrt. Es ist nicht nur weil Gott uns das erlaubt. Es ist auch deshalb, weil ein Mensch wirklich mal gegangen ist einen Löwen zu fangen. Und als er das tat hat er sich nicht nur darauf verlassen, dass Gott bei ihm ist. Er hat sich vorbereitet. Eine Falle aufgestellt, geködert, gewartet. Er war sich seinen Schwächen bewusst. Er wusste, dass er nicht gewinnt, wenn der Löwe dazu kommt ihn anzugreifen. Also musste er vorsorgen und sich mit Hilfsmitteln beschützen. Dieser Plan sich zu beschützen hatte sogar mehrere Ebenen. Er stellte mit Sicherheit eine Falle und wenn diese funktioniert ist er sicher. Der Löwenfänger hatte aber mit Sicherheit noch eine Waffe, damit er auch gewinnt, wenn der Plan schief geht. Er hatte wahrscheinlich sogar noch andere Menschen die ihm helfen konnten. Was möchte ich mit diesem Beispiel sagen? Dass der Mensch den Löwen fängt und nicht umgekehrt liegt daran, dass er sich vorbereiten kann und Dinge sehr abstrakt sich vorstellen kann. Vielleicht

wurden wir von Gott auserwählt so intelligent zu sein, aber im Alltag zählt die Intelligenz. Nein eigentlich die Weisheit (Angint), denn wenn wir unser Wissen nicht angewendet hätten wären wir auch nicht weit gekommen. Ohne Weisheit (Angint) ginge nichts. Wären alle nur so intelligent wie Professoren aber niemand würde die Dinge anwenden, dann würden wir ums Lagerfeuer sitzen und diskutieren wie die Wärme und das Licht sich im Raum ausbreiten würden und welchen Einfluss die Infrarotstrahlung der Sonne auf unser Wärmeempfinden hätte und würden langsam verhungern.

Ist aber Weisheit (Angint) schon alles? Ich denke nicht. Denn seine wir auch noch so schlau, so wären wir nicht weit gekommen, wenn wir nicht als Gruppe handeln könnten. Kein Computer würde jemals in Ihre Hosentasche passen, wenn nicht Menschen zusammen arbeiten können. Oder auch Lohn und Geld. Das funktioniert nur, weil wir miteinander denken und reden können. Eine Maus könnte das nie. Wenn wir in einen Supermarkt gehen und dort eine Nuss sehen, dann essen wir die nicht. Denn wir zahlen zu erst. Unsere ganze Gesellschaft funktioniert nur, weil wir so denken können. Alle die sozialen Normen die wir entwickelten und den Umgang miteinander einfacher machen sind von uns kreiert.

Wenn wir nun also betrachten, was uns so dominant gemacht hat, ist es vor allem unser Denkvermögen und unsere Fähigkeit und Gruppen und Gesellschaften zu handeln. Ein für mich nur allzu logischer Schritt ist es sich Gedanken zu machen ob man diese Prinzipien noch weiter stärken und verfolgen sollte.

Wir stehen nur an dem Ort wo wir sind, weil wir so weise (angint) sind. Manchmal beschleicht mich der Gedanke, dass wir gar nicht so schlau sind, wenn man diese Konsumgesellschaft anschaut. Aber dann merke ich, doch wir sind so klug. Wir sind die einzige Rasse die überhaupt im Stande ist eine Konsumgesellschaft aufzubauen. Wir haben riesige Errungenschaften. Noch nie starben so wenige Menschen bei der Geburt. Aber ich möchte hier gar nicht aufzählen was die Menschheit schon alles erreichte. Doch möchte ich argumentieren, dass genau das was uns zu dem gemacht hat was wir heute sind, auch in einem gewissen Sinne unsere Bestimmung ist. Wir sollten bestrebt sein uns immer mehr Wissen anzueignen. Wir sollten offen sein und von anderen lernen wollen. Wir sollten forschen und die Dinge ergründen die diese Welt antreibt. Denn das ist wofür wir gemacht sind. All

unsere Überlegenheit kommt davon, dass wir die Welt besser verstehen als die Tiere. Wir sind designet um immer mehr zu wissen und das Universum Untertan machen. Aber nicht ohne Verantwortungsbewusstsein. Denn wir wurden nur zu erfolgreichen Tierzüchter, weil wir für die Tiere sorgten und sie nicht töteten. Wenn wir also verstehen, dass wir so weise (angint) sind; Und wir realisieren, dass wir ohne dieses Gehirn schon lange ausgestorben wären (oder jedenfalls nicht so dominierend wären); Dann merkt man, dass wir genau dafür designet sind. So wie Vögel zum fliegen gemacht sind, sind wir gemacht um die Welt zu verstehen und uns eigen zu machen. Das ist unsere Natur. Das ist unsere Daseinsberechtigung.

Doch das ist noch nicht die ganze Wahrheit? Ich habe ja gesagt, dass wir auch wegen unseren sozialen Fähigkeiten da sind wo wir sind und das stimmt mit Sicherheit. Doch was erlaubt uns uns in Gruppen zu organisieren? Das ist nicht ganz einfach zu beantworten. Ich möchte aber hier einen Vorschlag machen. Ich denke es sind vor allem zwei Fähigkeiten die das bewirken. Die eine ist Empathie und die andere ist zeitlich Denken zu können.

Ich möchte diese zwei Punkte genau beleuchten. Empathie nennt man auch Einfühlungsvermögen. Da dieses Wort aber zu lang ist werde ich bei Empathie (oder dem Adjektiv empathisch) bleiben. Kennen Sie das auch, wenn sie im Fernseher eine Pannensendung schauen und sehen wie ein junger Mann mit dem Skateboard eine Treppengeländer runter grindet (rutscht) und das Skateboard unter ihm weg rutscht und er das Geländer mitten zwischen die Beine bekommt? Kennen Sie auch den Schmerz den Sie dann in der Lendenregion empfinden. Das ist Empathie. Oder wenn sie eine Liebesschnulze schauen und auch bei Ihnen eine Träne herunter kullert obwohl die Geschichte nicht einmal real ist, wie die des Skateboarders. Aber auch dort können Sie sich in die Personen hineinversetzen. Ich denke Sie kennen solche und ähnliche Momente. Doch warum glaube ich ist das gleich wie die Intelligenz wichtig um dominierend zu sein? Kennen Sie das Sprichwort: „Zu zweit erreicht man mehr als das doppelte als alleine.“ Ich glaube das stimmt nicht. Aber man erreicht mit Sicherheit mehr als zwei die nicht die selben Interessen haben. Also wir wissen nicht nur, dass andere Menschen auch Schmerz und Freude empfinden. Sondern wir fühlen es zu einem Teil mit. Dieser Mechanismus hilft, dass wir für die um uns herum sorgen, weil das uns gut tut. Wir müssen nicht

ansehen wie andere Leiden. Wir können uns sogar Freuen, wenn wir sehen, dass andere glücklich sind. Vor allem, wenn sie wegen einer von unserer Taten glücklich sind ist das fantastisch. Ganz natürlich ergibt es sich daher, dass wir zusammen halten und somit stärker sind als alleine. Also genau wie Intelligenz ist auch Empathie ein Kernelement von unserem Wesen. Wir wären nicht dominierend, wenn wir nicht zusammen arbeiten würden. Die meisten Raubtiere wären uns überlegen, egal wie intelligent wir sind. Kälte und Krankheit wären alleine tödlich (noch tödlicher). Wir sind so komplex aufgebaut, dass wir je nach Ernährung, Geschlecht und Zufall erst nach 10 - 18 Jahren geschlechtsreif. Diesen Nachteil beinahe allen Tieren gegenüber können wir nur wett machen weil unsere Familie für uns sorgt. Vielleicht sagen Sie: „Tiere haben das auch. Das ist nichts aussergewöhnliches.“ Da gebe ich Ihnen auch recht. Aber kein Tier hat diese Intelligenz und diese sozialen Strukturen zusammen. Das eine ohne das andere wäre nutzlos.

Wenn wir also das Innerste von uns als Mensch verstehen, dann merken wir wir sind designet um uns um andere zu sorgen und das effektiver und intelligenter als alle Tiere. Unserer Natur werden wir nur gerecht, wenn wir das tun. Und bei dem allem bitte vergessen Sie nicht: Sie würden nicht leben, wenn Ihre Vorfahren nicht diese Eigenschaften gehabt hätten. Sie wären von Krankheiten gestorben, von Tieren gefressen oder einfach im Stich gelassen worden.

3.1.2 Warum sind uns nicht alle Menschen gleich wichtig?

Ja diese Frage ist einfach zu beantworten. In den letzten Tausenden Jahren war ein Gleichgewicht gegeben. Heute ist das nicht mehr. Nämlich: Für uns sind die Menschen wichtig die uns auch einmal nützen könnten. Oder auch die Menschen denen wir überhaupt helfen können. Also von unsere Natur aus kümmern wir uns um die Dinge, die wir sehen und erleben. Wir kümmern uns um die Familie unser Dorf unsere Stadt; vielleicht auch um unser Land. Denn da können wir etwas machen. Dieses Empfinden hat auch zu dem geführt, dass wir heute hier sind. Aber in den letzten hundert Jahren hat sich etwas verändert. Unsere Einflussmöglichkeit wuchs. Wir haben die Möglichkeit einen Koreanisches Smartphone zu kaufen und somit einem Koreaner Arbeit und Geld geben. Wir können Hilfsgüter in Krisengebiete senden. Wir können eine Firma am anderen Ende

der Welt kaufen. Dieses Gleichgewicht, dass wir die Menschen wichtiger finden, denen wir auch helfen können, gibt es nicht mehr. Unser Gehirn und Körper, also unser Menschliches Design ist aber immer noch als bestünde dieses Gleichgewicht.

Für mich wäre es an der Zeit dieses Empfinden zu hinterfragen. Ist es nicht eigentlich der Sinn unseres menschlichen Designs, dass wir als Menschheit vorwärts kommen und diese Welt zu unseren Gunsten verändern? Sind wir nicht geschaffen um unseren Nachkommen die beste mögliche Voraussetzung zu liefern weiter zu existieren? Und nicht nur existieren auch es besser zu haben? Nach den letzten Unterkapiteln scheint mir das einleuchtend. Dass die Menschen um uns herum uns so viel wichtiger sind ist ein Relikt aus noch nicht globalisierten Zeiten. Dieser Punkt ist sehr entscheidend und ich kenne nicht viele, die mir hier auch bestimmen können, aber ein sinnvolles Argument hörte ich noch nie. Ich hoffe Sie konnten meinen Gedankengang verstehen und sehen selbst warum dies sinnvoll ist. Ich behaupte sogar nur das ist unserem menschlichen Design gerecht. Denn ich wählte absichtlich das Wort Design, da es für mich klar ist, dass diese zwei Eigenschaften von uns, Weisheit (Angint) und Empathie, da sind wegen einem Sinn. Dieser Sinn haben wir jetzt in diesem Kapitel verstanden und auch dieser Sinn ist es warum es jetzt auf einmal sinnvoll ist gegen unsere einfache Natur zu handeln. Denn wir sollten uns um weit entfernte Menschen kümmern, wenn wir diesen helfen können.

3.1.3 ! Was macht uns glücklich? Warum braucht es Glück?

Bei gut/schlecht bin ich bereits etwas auf das eingegangen. Glück ist es, das uns sagt, dass wir so leben wie unser Körper designed ist. Glück ist unsere Belohnung, wenn wir etwas gut gemacht haben. Das Glück ist ein starker Antrieb für uns. Auch beim Glück geht es darum zu verstehen warum uns etwas glücklich macht. Was ist der Sinn dahinter. Ich werde aber später im Kapitel Lebensqualität nochmals darauf zurück kommen. Ich möchte hier einfach, dass Sie diesen Blick auf das Glück haben. Glück hat einen Sinn und Zweck und gehört fundamental zu unserem menschlichen Design. Es ist tief in uns drin glücklich sein zu wollen. Vor allem wenn wir Unglücklich sind.

3.2 Lernen

Für mich ist lernen sehr wichtig, denn wer mehr weiss macht weniger Dummheiten. Beziehungsweise wer weiser (anginter) ist, macht weniger Dummheiten. Für mich wie bei dem obigen Abschnitt beschrieben, bin ich der Überzeugung, dass wir fürs lernen gemacht sind und unsere Bestimmung ist es mehr zu wissen. Doch lernen ist nicht so einfach. Man kann von verschiedenen Quellen lernen. Hier möchte ich diese Auflisten und Stellung dazu nehmen welche man wann verwenden sollte. Falsches Wissen führt nämlich zu grossem Schaden. Mir sind 4 Arten bekannt wie man lernen kann.

1. Göttliche Eingebung
2. Autorität
3. Erfahrung
4. Logik

3.2.1 Göttliche Eingebung

Wenn man von Gott eine Eingebung bekommt, so wird diese richtig sein, falls der Gott allwissend ist und nicht lügt. Hier gilt vor allem zu prüfen ob es wirklich göttlichen Ursprungs ist. Wenn Sie das mit Sicherheit wissen, dann ist ja gut. Ich habe aber noch mit niemandem gesprochen, der das hatte. Also eine unbestreitbare göttliche Eingebung. Nicht unter diese Kategorie gehört, wenn man das Gefühl bekommt etwas zu tun müssen und man eine starke innere Sicherheit hat, dass es das Richtige ist. Diese Eingebung ist weder klar göttlich noch hat sie etwas mit lernen zu tun.

Sollten Sie nach dieser Art von lernen streben? Ich weiss nicht, aus Erfahrung würde ich sagen nein. Aber hätten Sie eine klare göttliche Eingebung kann das Dinge klären die Sie niemals hätten klären können zu Lebzeiten.

3.2.2 Autorität

Die Autorität ist etwas, das mit uns kommuniziert (z.B. dieses Buch, Lehrer, Kursleiter) und uns etwas sagt, das wir danach glauben (zisissei) oder sogar wissen (gasisei). Der Wissenschaftler von dem ich diese 4 Punkte habe meinte: „Wir in der Wissenschaft lernen nur mit Erfahrung und Logik.“ Das ist natürlich nicht wahr. Autorität ist die Hauptquelle des Lernens. Die Eltern sagen etwas und man glaubt (zisisseit) es. Der Pfarrer sagt etwas und man glaubt (zisisseit) es. Der Lehrer/Professor sagt etwas und man glaubt (zisisseit) es. Sie glauben (zisisseien) was in einem Lehrbuch oder einer Betriebsanleitung steht. Das ist nicht schlecht, doch sollte man Autoritäten immer mit Erfahrung und Logik prüfen. Diese Art zu lernen ist am schnellsten und man kommt auch auf neue Gedanken und erweitert seinen Horizont. Ohne Überprüfung ist es aber schädlich. Wenn Sie etwas glauben nur weil es ein Herr Doktor geschrieben hat, dann sind Sie auf dem Holzweg. Sie sollten Dinge überprüfen. Prüfe alle Dinge und was wahr ist behalte.

3.2.3 Erfahrung

Dies ist eher selbsterklärend. Man lernt halt weil etwas passiert ist. Aber auch hier muss man überprüfen ob es richtig ist was man erlebt hat. War es eine Täuschung, ein Traum. Ihr Hirn spielt öfters Spielchen mit Ihnen. Wenn man sich mit dem Hirn beschäftigt, kann man besser entscheiden, wie es wirklich passiert ist.

Erfahrung ist aber nicht ausreichend um Autoritäten zu überprüfen. Ich kann Ihnen sagen die Erde bewegt sich mit 214400 km/h um die Sonne, dann wird Ihre Erfahrung nichts nützen zu merken, dass es falsch ist. Erfahrung ist wie bereits im Unterkapitel Realität (Realwahrung) beschrieben etwas schwieriges. Aber durchaus nützlich. Es ist immerhin auf der Realität (Realwahrung) basiert. Aber es braucht viel Übung mit den Erfahrungen

umzugehen und nicht die einen Dinge zu schwer zu gewichten, die gar nicht wichtig waren. Oder vor allem, dass Gefühle nicht unser Wissen beeinträchtigt. Dazu mehr im Teil emotionale Bindung.

3.2.4 Logik

Dies ist nach ein paar Grundannahmen absolut. Nicht einmal Gott kann der Logik widersprechen. Das einzige was er kann ist sagen unsere Grundannahmen sind falsch. Doch die Logik Aussagen kann man nicht wirklich diskutieren, sie sind so klar. Die Grundannahmen (Axiome) sind:

- Eine Aussage ist entweder wahr oder falsch, aber nie beides gleichzeitig.
- Eine zusammengesetzte Aussage ist genau dann eindeutig wahr oder falsch, wenn die Teilaussagen bestimmt sind.

Was hat das mit Wissen (Gasisei) zu tun? Nun, wenn Sie etwas wissen (gasiseien) und jetzt etwas hören das dem widerspricht. Dann muss eines der beiden falsch sein oder Sie haben mindestens eine Aussage falsch verstanden. Auch Logik lohnt es sich genauer anzuschauen und ist bereichernd für das Leben.

Vielleicht sagen Sie, dass einige Aussagen sowohl wahr als auch falsch sein können. Dann möchte ich Ihnen hier klar sagen: In dem Fall wissen Sie selbst nicht von was Sie sprechen. Wenn es sich widersprechende Sichtweisen auf das gleiche gibt, dann nur weil die Dinge nicht klar definiert sind. Auch möglich ist, dass Sie gar nicht über etwas sprechen das wahr oder falsch ist sondern eine Idee (Konzee).y

Ich möchte das an dem zu Beginn des Buches erwähnten Beispiel nochmals erklären. Dort ginge es darum, dass Menschen im Kreis diskutierten und sich fragten ob

Sie verantworten können einen so schlimmen Film anderen vorzusetzen. Und hier kommt Ihnen vielleicht der Gedanken, dass es kein richtig und falsch gibt. Es gibt verschiedene Aspekte. Der eine sagt das Verhalten der Leiter war falsch die anderen es war richtig. Und man könnte denken, dass die Aussage die Leiter haben richtig gehandelt, weder wahr noch falsch ist. Doch ist es nicht bereits über die Beschreibung klar, dass man von verschiedenen Dingen spricht? Sie haben doch eindeutig unterschiedliche Ansichten was das Wort Verantwortung beinhaltet. Mir ist klar, dass die Definition nicht alles klärt. Jedenfalls nicht eine harte Definition. Ich möchte es hier nochmals durchspielen wie dieser Konflikt hätte gelöst werden können. Man kann es sich einfach machen und die Verantwortung einfach definieren als man schaut keine Filme die erst ab 16 Jahren oder mehr freigegeben sind. Mit dieser Definition ist die Diskussion fertig. So hätten die Leiter klar falsch gehandelt. Natürlich kann man jetzt über die Definition debattieren. Wenn man aber sich auf eine Definition geeinigt hätte, wäre es klar. Mein Vorschlag ist es, dass man die Verantwortung anders definiert. Es gibt 2 sinnvolle Definitionen. Mit sinnvoll meine ich nachhaltig für die Gruppe. Man kann eine Maximin Strategie fahren oder eine Erwartungswertmaximum Strategie. Diese Strategien erläutere ich noch später. Doch die daraus folgende Definitionen gebe ich hier an. Bei Maximin ist sinnvoll zu sagen, man möchte es möglichst vielen recht machen und möglichst wenigen vor den Kopf stossen. Bei dieser Definition war es klar falsch was die Leiter taten, denn mit einer anderen Wahl hätten sie weniger Menschen zu viel zugemutet. Hingegen bei der Erwartungswertmaximum Strategie ist die Verantwortung: die Gruppe im Durchschnitt möglichst stark zu fördern. Da viele vom Film profitieren konnten war es korrekt mit dieser Definition den Film zu schauen. Jetzt kann man diskutieren was besser ist. Mir gefallen Erwartungswertmaximum Strategien besser aber normalerweise macht man es anders in Vereinen. Wenn man möchte,

dass die Gruppe am meisten gefördert wird, dann wäre aber Erwartungsmaximums Strategie besser. Vielleicht denken Sie ein gesundes Mittelmaß ist richtig. Wenn Sie Maximin studieren ist es ja, möglichst allen es recht machen. Aber nicht allen. Dieses Mittelmaß ist Maximin. Warum? Wenn man zu viel Wert legt um es den sanften Gemütern recht zu machen macht man es den anderen nicht mehr recht, die gerne mal Herausforderungen hätten. Auf das Filmbeispiel, wenn man nur Filme ab 6 Jahren schaut vergrault man andere Menschen. Maximin heisst aber möglichst wenige zu kränken. Nicht niemand. Man könnte die Gruppe als Maximin definieren.

Und was nun? Wie sollte man dann vorgehen im alltäglichen Leben. Meiner Meinung nach ist das relativ klar. Man sollte sich ein festes und starkes Fundament legen, was man glaubt (zisisseit). Diese Dinge sollte man gut begründen können. Warum nehme ich Maximin. In diesem Buch lesen Sie meine Fundamente in die "Wichtige Ideen (Konzeen)" und ich hoffe diese Erscheinen für Sie logisch. Wenn das gemacht ist kommt es nur noch auf die Einstellung an. Man sollte mindestens sich mit den Dingen beschäftigen, die den eigenen Konzepten widersprechen. Nehmen wir an Sie haben einen Fehler in Ihrem Weltbild oder Ihrem Verhalten. Wenn Sie sich nicht mit anderen Weltbildern oder Verhalten beschäftigen werden Sie diesem Fehler nicht auf die Schliche kommen. Ausser wenn Sie jemand darauf Anspricht. Aber hier kommt das Ego in's Spiel. Man sollte seine Ideen (Konzeen) an der Wahrheit und Realität (Realwahrung) messen und nicht ob sie mit den eigenen Ideen (Konzeen) übereinstimmen. Was ich aber empfehle ist, dass Sie absichtlich mit Dingen beschäftigen, die Ihren Konzepten widersprechen aus dem oben genannten Grund. Aus diesen Überlegungen werden Sie sicherer und stärker herauskommen. Sie werden auf einmal wissen (gasisei) warum Sie glauben (zisissei). Meine Grundannahme ist, dass die Wahrheit erkennbar ist und nicht ein uns übergeordnetes Wesen uns irreführt. Sie können also auf die Suche gehen und Wahrheit finden. Das ist eine Grundannahme die nicht garantiert wahr ist (sonst wäre es keine Annahme). Ich möchte Sie aber jetzt gerade Herausfordern, warum glauben (zisissein) Sie, was Sie glauben (zisissein)? Was sind die Argumente der Gegner Ihrer Ansicht? Haben Sie diese Argumente wirklich richtig verstanden?

Wenn Sie etwas bemerkt haben, das Sie falsch machen oder denken, warum ändern Sie es nicht? Ich kann Ihnen natürlich nicht garantieren, dass Sie immer eine richtige Antwort finden werden. Es kann gut sein, dass niemand bis jetzt die Wahrheit weiss von Ihrem Thema, das Sie beschäftigt. Sei es die Entstehung der Welt oder warum es Krieg gibt. Aber Sie finden die Wahrheit sicher eher, als wenn Sie auf Ihren falschen Aussagen beharren und gar nicht nach der Wahrheit suchen. Wenn Sie merken, dass Ihre Ansicht falsch war, lohnt es sich sicher etwas anderes auszuprobieren. Trägheit mit falschen Einstellungen ist etwas vom destruktivsten das es gibt. Was meine ich damit. Wenn Sie sehen, dass Sie zu viel oder zu wenig essen; zu viel oder zu wenig schlafen; zu schlecht schlafen; zu wenig oder zu viel Sport machen, dann ist es am schlimmsten nichts zu machen. Sie werden niemals Ihr Leben in diesem Bereich verbessern, wenn Sie nicht etwas ändern. Ich hoffe das ist klar. Dieses Lernen möchte ich auch, dass Sie es auf dieses Buch anwenden. Wenn ich etwas schreiben und Sie erkennen, dass es richtig ist sollten Sie das auch anwenden. Das wäre weise (angint)

3.3 Emotionale Bindung

Was hat das hier zu suchen? Vielleicht denken Sie ich mache grosse Sprünge und das ist zusammenhangslos. Aber das ist es nicht. Ich möchte hier auf den grössten und stärksten Grund eingehen warum wir obwohl wir die Wahrheit sehen sie nicht akzeptieren. Doch um das richtig zu verstehen sollten wir den Begriff der kognitiven Unstimmigkeit. Auch hier möchte ich, dass Sie verstehen wie Ihr Körper und Gehirn funktionieren. Wie beim menschlichen Design habe ich wieder nicht den Anspruch, das vollständig zu erfassen. Aber die kognitive Unstimmigkeit ist ein bekanntes Phänomen und ist sehr nützlich zu betrachten.

3.3.1 Kognitive Unstimmigkeit

Das ist ein Effekt im Gehirn. Es ist eine Art Reflex der ausgelöst wird, wenn etwas im Gehirn sich widerspricht. Denn kognitive Unstimmigkeit beschreibt das Phänomen, dass Pfade im Gehirn die oft gebraucht wer-

den, eher wieder gebraucht werden. Das heisst, wenn man von etwas überzeugt ist, das aber falsch ist, dann wird das Hirn alles daran setzen, dass Sie nicht die Wahrheit erkennen, sondern auf dem alten Weg bleiben. Wenn Sie sich dieser Funktion bewusst sind, fällt es Ihnen nun einfacher etwas dagegen zu tun. Es ist auch der Grund warum Sie sich angegriffen fühlen, wenn ich eine Ihrer Grundhaltungen in Frage stelle. Das sollte Sie aber nicht angreifen. Sie sollten entscheiden ob Ihre Grundhaltung falsch ist oder nicht. Es hat nicht mit Ihnen zu tun, nur mit Ihrer Haltung. Niemand sagt Sie seien ein Idiot. Seien Sie einfach bereit, dass es Dinge gibt die Sie glauben (zisissei) die falsch sind. Und Ihr Hirn wird probieren Sie zu "schützen" vor diesen Entdeckungen. Aber denken Sie nicht diese Dinge sind unmöglich zu ändern. Ihr Gehirn ist ein Organ das man an neue Dinge gewöhnen kann. Die einen sprechen auch davon das Gehirn zu trainieren. Sie können, wenn Sie eine neue Einsicht haben und diese Ihrem alten Verhalten oder Denken widerspricht, dies überkommen indem Sie sich bewusst für das entscheiden was wahr ist.

Was hat das jetzt mit emotionaler Bindung zu tun? Gehirn und Emotionen haben doch nichts zu tun miteinander. Das eine ist Strom das andere Hormone. Doch so einfach funktionieren wir auch wieder nicht. Emotionen sind auch im Kopf. Sie sind sehr wichtig. Aber wir sollten bewusst sein, warum wir handeln. Hören wir nur auf unseren „*Bauch*“ oder handeln wir wegen uns bewussten Gründen. Ich möchte hier verstärken, dass Emotionen auch zu unseren Grundeigenschaften gehören, aber wir sollten wissen wie wir mit ihnen umgehen sollten. Emotionen sind ein eher schlechter Ratgeber, wenn Sie langfristige Entscheidungen treffen müssen. Denn die Konsequenzen müssen Sie noch tragen, wenn Ihre Emotionen sich wieder veränderten.

Bei emotionaler Bindung denken Sie vielleicht direkt an Ihr Partner oder Ihre Familie. Diese sind auch gut sich emotional zu Binden. Es ist in uns drin das zu tun. Sie können diese Bindung stärken und schwächen. Wie man das zu Menschen tut möchte ich hier nicht erläutern. Ich möchte mehr darauf eingehen, dass Sie auch emotionale Bindungen zu Ideen (Konzeen) haben können. Es heisst, dass

Sie Emotionen verspüren, wenn Sie an eine Idee (Konzee) denken. Kurz zur Wiederholung: Eine Idee (Konzee) ist ein Gedanke wie etwas funktioniert und kann nicht mit den Sinnen wahrgenommen werden. Was ist das Problem mit diesen Ideen (Konzeen) an die Sie sich emotional Gebunden haben? Es sind nur Ideen, sie können nicht die Realität (Realwahrung) direkt verändern. Aber sie können falsch sein. Und wenn Sie sich an eine nicht wahre Idee emotional gebunden haben, dann werden Sie, solange Sie sich dem nicht bewusst sind, jede neue Idee (Konzee) abwehren. Wenn Sie einsehen, dass etwas Sinn macht und Sie das alte trotzdem beibehalten bekommen Sie eine kognitive Unstimmigkeit. Was können Sie dagegen tun? Sie können sich klar werden, welche Idee Sie nur wegen Ihren Emotionen beibehalten und nicht weil Gründe dafür sprechen und danach bewusst diese Gedanken zulassen, die eher wahr sind. Das war viel Theorie. Ich möchte es an ein paar Beispielen verdeutlichen. Das Problem dabei ist aber, dass die Beispiele bei Ihnen vielleicht genau diese emotionale Bindung betrifft und Sie sich vielleicht gar nicht auf die Beispiele einlassen können. Ich möchte Sie aber jetzt noch einmal bewusst machen: Bei jeder Idee (Konzee) denken Sie durch, warum sie glauben (zisiseien) was sie glauben. Behalten Sie das was eher stimmt (basierend auf Logik und Erfahrung nicht auf Emotionen).

In Afrika helfen nützt nichts: Auf welche Quellen stützen Sie sich? Nur Hörensagen. Welche Art von Hilfe meinen Sie? Einfach Geld direkt an Afrikaner senden? Sie sollten mal Studien lesen wie wirksam Entwicklungshilfe ist. Egal welchen Trend man ansieht, alle zeigt in die Richtung, dass Afrikas Länder zu Schwellenländern heranwachsen. Lebenserwartung, Kindersterblichkeitsrate, Geburtenrate und Durchschnittseinkommen. Was sagt das? Ich möchte nur sagen, dass wenn Sie mal wieder darüber lästern, dass man seit 100 Jahren Geld in dieses Afrika steckt und nichts herauskommt, dann denken Sie mal was vor 100 Jahren dort war und was jetzt dort ist. Nur weil Ihr Bekannter in 20 Jahren an einem Ort nichts erreichte, heisst das nicht, dass niemand etwas erreicht hat. Vielleicht ist Ihre Bekannter auch ein Idealist und kein Realist, der erkennt welche Dinge in dieser Kultur funktionieren und welche nicht. Einfach die europäische Kultur und Arbeitsweise zu kopieren funktioniert mit Sicherheit nicht. Und ziemlich sicher haben das Ihre Bekannten versucht und sind gescheitert. Sie haben jetzt vielleicht einen Widerspruch im Kopf. Kennzahlen

sagen, dass Afrika am wachsen und mehr Wohlstand bekommt, Sie sagen aber es ändert sich nichts. Das ist eine kognitive Unstimmigkeit. Sie sollten jetzt prüfen welche Aussage wahr ist und das behalten was eher stimmt.

Gott gibt es nicht: Worauf stützen Sie dieses Wissen? Was ist für Sie Gott? Meine Definition ist: Gott ist ein bewusstes Wesen, das das Ergebnis von Zufälligen Quanten-Effekten bestimmt. Und jetzt? Was machen Sie jetzt? Höchst wahrscheinlich verstehen Sie gar nicht was ich meine. Das ist auch egal, aber Sie können denn mit Sicherheit nicht sagen ob mein Gott existiert oder nicht. Und wenn Sie es verstehen, dann merken Sie auch, dass es nicht einfach zu widerlegen ist. Ist das der Gott aus der Bibel oder dem Koran? Das ist nicht klar aus meiner Definition, aber das ist auch eine andere Hausnummer. Wenn aber jemand zu Ihnen sagt: Gott existiert. Dann löst das direkt Emotionen aus bei Ihnen und Sie handeln danach diesen Emotionen zu folge. Wenn Sie das tun, dann suchen Sie nur nach Bestätigung und nicht nach der Wahrheit. Sie haben eine emotionale Bindung zum Atheismus. Seien Sie sich diesen Abhängigkeiten bewusst. Wenn Sie diese haben können Sie nicht rational entscheiden.

Gott gibt es: Ich hoffe Sie lesen von diesen beiden Beispielen nicht einfach nur eines. Denn es sind die Aussagen, die am schnellsten Emotionen hervorrufen. Woher wissen Sie, dass es Gott gibt? Wer ist überhaupt Ihr Gott? Was löste es aus, wenn jemand im Zug neben Ihnen zu einem Freund sagt: „An Gott glauben können nur Idioten. Haben die die letzten 100 Jahre der Wissenschaft verschlafen?“ löst das direkt Wut aus? Oder fühlen Sie sich sonst angegriffen? Das wäre nicht gut. Sie denken aus Emotionen heraus. Sie sollten ihn anhören und sich überlegen was sind die Dinge die er anspricht. Hat er recht? Sind Sie wirklich einfach naiv? Auch hier sollten Sie entscheiden was eher wahr ist und nicht was Ihre Emotionen sagen. Menschen die an Gott glauben sind sehr oft emotional Abhängig von diesem Glauben. Es wird Ihnen auch gelehrt, dass Sie das sein sollten. Ihnen wird gesagt: Gott gibt Ihnen Identität. Wenn Ihnen also jemand Gott angreift, greift er Ihre Identität an. Ich sage nicht, dass Sie den Glauben an Gott aufgeben sollten. Sie sollten sich nur überlegen: Warum glauben Sie überhaupt? Was sind gute Dinge an denen Sie gehindert werden durch Ihren Glauben? Für abrahamitische Religionen (Juden, Christen, Muslime) ist es meist schwierige oder verboten Dinge auszuüben

die ihr mentales Wohlbefinden betrifft. Sie dürfen vielleicht nicht meditieren, oder andere Hilfsmittel nutzen. Diese sind aber nicht ein Gebet in die Richtung des Teufels. Sie sind nur Hilfsmittel, die Sie nutzen können. Also Seinen Sie sich Ihrer emotionalen Abhängigkeit bewusst und lassen Sie sich nicht von Ihrer Religion einschränken um alles aus Ihnen heraus zu holen. Die nicht religiösen denken jetzt vielleicht: „Warum sagt er hier nicht: Prüfe und das was eher stimmt behalte.“ Das werde ich noch im Kapitel Erwartungswertmaximierung explizit anschauen. Diese Entscheidung ist nicht so trivial wie es für Sie vielleicht scheint.

3.4 Wahrheit

Das ist das wichtigste Konzept. Ich gehe davon aus, dass es eine Wahrheit gibt. Was ist Wahrheit? Es ist eine Idee (Konzee). Es ist die Grundlage für sinngebende Ideen (Konzeen). Es ist eine nicht beweisbare Annahme. Ich meine damit das erste Axiom der Logik. Etwas ist wahr oder nicht wahr, aber nicht beides. Ich erläuterte das schon ziemlich genau beim Teil über Logik. Die Welt erscheint mir so, als ob es eine Wahrheit gibt. Die Welt, die Mensch, die Natur verhält sich auf eine bestimmte Art. Entweder stehen wir auf am morgen oder nicht. Es ist immer wahr, dass Sie entweder aufgestanden sind oder nicht. Es ist vielleicht nicht sicher ob sich der Apfel nach den Einsteinschen Gleichungen verhält. Es ist jedoch klar, dass er es entweder tut oder nicht.

Ich hoffe, dass es für Sie klar ist, dass es Wahrheit gibt. Für mich gibt es so viele Hinweise, dass es so ist, dass ich es fast nicht verstehen kann, dass man daran zweifeln kann. Vielleicht sagen Sie ja: „Die Wissenschaft hat schon so viel erzählt und sich immer geirrt. Wenn die nicht einmal die Wahrheit sehen, dann kann man sie doch gar nicht erkennen oder vielleicht gibt es gar keine Wahrheit.“ Dazu möchte ich sagen. Das Wort „irren“ macht ohne Wahrheit gar keinen Sinn. Man kann sich nicht irren, wenn es keine Wahrheit gibt. Wissenschaftler irrten sich zwar und irren sich bis heute, aber sobald Sie Fehler bemerken korrigieren Sie sich. Sie möchte immer so nahe wie möglich an der Wahrheit sein.

Ob die Wahrheit erkennbar ist, ist nicht klar. Aber es gibt nicht wirklich einen Grund dran zu zweifeln. Man kann es zwar nicht zeigen, aber auch nicht widerlegen. Die Wissenschaft möchte immer

möglichst direkt zur Wahrheit und, wenn sie sich irrten, dann immer nur in einer kleinen Annahme. Zb. beobachtete Newton die Natur und stellte Gesetze auf wie sich die Physik verhält auf der Erde. Viele Jahre später kam Einstein und fasste viele Theorien anderer zusammen und stellte die Physik mit anderen Gesetzen dar als Newton. Einstein hatte recht (es gibt momentan nichts, das seinen Gleichungen widerspricht). Doch Newton war nicht ganz falsch. Seine Formeln stimmten fast genau, wenn sich Gegenstände nicht schneller als mit 1'000'000 *km/h* bewegen. Was möchte ich damit sagen. Menschen die wirklich versuchten die Welt zu ergründen und Theorien (Ideen (Konzeen)) aufstellten und diese mit der Realität (Realwahrung) abgleichen, mit vielen Versuchen überprüfen, dann sind sie nie völlig falsch. Komplet falsch sind nur solche Theorien die nicht gut überprüft wurden. Aber die Erfahrung zeigt, wenn man wirklich die Wahrheit sucht und mit kritisch hinterfragen auf einen Schluss kommt, wird er wahrscheinlich nicht komplett auf den Kopf gestellt.

3.5 Bewusstsein

Ich verschone Sie mit beeindruckenden Daten über das Gehirn im speziellen das Menschliche Gehirn. Doch so viel sei gesagt es ist das Organ, das uns unterscheidet von Tieren. Meine These, welche auch allgemein anerkannt ist: Das Bewusstsein steckt grössten Teils im Gehirn. Wahrscheinlich sogar ausschliesslich.

Wie komme ich darauf? Alles was wir mit unserem Bewusstsein wahrnehmen, nehmen wir über Neuronen (Nervenzellen) wahr. Man hat bis jetzt nichts gefunden, das Menschen wahrgenommen haben und nicht durch Hirnzellen geht. Viele Dinge die uns als individueller Mensch ausmachen sind Dinge die im Gehirn stattfinden. Hemmung, Sprache, Logik, Sinn für Schönheit, die Fähigkeit Musik zu erkennen, schöne Gedanken. Das sind alles Beispiele die im Gehirn passieren. Vielleicht denken Sie, das sei nicht das gesamte Bewusstsein. Und vielleicht haben sie recht. Aber würden Sie sagen Sie wären noch Sie, wenn ihnen all diese Dinge nicht möglich wären? Was wären Sie noch für ein Mensch, wenn Sie nichts mehr Denken können; nichts mehr sehen; nichts hören; nichts spüren; Sie Ihre Augen nicht bewegen könnten; und Sie auch sonst nichts bewegen könnten; wenn Sie nicht mehr in Gedanken sprechen könnten. Ich hoffe Sie sind einverstanden, dass in dem Fall nicht mehr viel von Ihnen übrig wäre.

Ihr Bewusstsein wäre vielleicht sogar weg. Das sind meine Gedanken warum das Bewusstsein im Gehirn steckt. Jeder Gedanken den Sie haben löst im Gehirn irgend eine Aktivität aus. Ich behaupte, man kann das Bewusstsein töten indem man das Gehirn tötet. (Ausser es gibt, nach dem Tod einen unbekanntem Effekt) Doch dass die Seele aus dem Körper schwebt und man sich von aussen sieht und einfach nicht mehr interagieren kann mit der Welt, (Wie im Traum) ist sehr unwahrscheinlich. Denn das wahrnehmen von Dingen geschieht mithilfe des Gehirns, was aber nicht mehr funktioniert. Es ist verständlich, dass man sich den Tod wie ein Drogentrip, Trance oder einfach einen Traum vorstellt. Da das die Erfahrungen sind die am ehesten losgelöst vom Körper stattfinden. Doch das tun sie ja nicht. In all diesen Zuständen wird nur die Realität (Realwahrung) verändert, nicht aber wo das Bewusstsein ist. Dazu kommt, dass kein Bewusstsein bekannt ist das ohne Gehirn existiert. Es gibt nichts da bewusst lebt das kein Gehirn hat.

Nach dem Tod ist ein kritischer Zustand. Das Gehirn funktioniert nicht mehr. Logisch wäre, dass man nichts wahrnehmen kann also auch keine Zeit. Ob das Bewusstsein pausiert oder unwiderrufflich gegangen ist, kann ich natürlich nicht sagen. Vielleicht gelingt es irgendjemandem mal das Bewusstsein wieder zu aktivieren. Das würde gefühlt einer Auferstehung gleich kommen. Die Zeit dazwischen hat man aber ziemlich sicher nicht realisiert. Es wäre also ein Zeitsprung gefolgt von einer Auferstehung.

Ein anderes interessantes Experiment mit dem Bewusstsein ist folgendes: Bei einigen Menschen wurde der Gehirnbalken durchgeschnitten. Das ist der Teil im Gehirn der die beiden Gehirnhälften verbindet. Mit speziellen Einrichtungen kann man diesen Menschen ein Bild so zeigen, dass das Bild nur von einer Hirnhälfte gesehen wird. Wir wissen, das Sprache in der linken Hirnhälfte ist. Wenn diesen Patienten also ein Bild gezeigt wird, das nur in die rechte Hirnhälfte geht. Und man danach fragt was er gesehen hat. Dann sagt er: „Nichts!“ Er sagt nicht, er sieht etwas kann es aber nicht aussprechen. Er sagt er sieht nichts. Wenn man aber das gleiche Bild wieder so zeigt, so dass es nur die rechte Hirnhälfte sieht, und man ihm einen Stift in die linke Hand gibt. Die linke Hand wird von der rechten Hirnhälfte gesteuert. Und man ihm den Auftrag gibt zu zeichnen, was er sieht, dann kann er das abzeichnen. Aber die Hälfte die

spricht kann es nicht sehen.

Was kann man daraus schliessen. Nun das ist nicht ganz einfach, aber naheliegend ist, dass unser Bewusstsein wirklich im Gehirn ist. Diese Patienten haben zwei Bewusstsein die den selben Körper teilen. Das eine sieht das gezeigte Bild, das andere nicht.

3.6 Menschheit

Geh hin zur Ameise, du Fauler, sieh an ihr Tun und lerne von ihr!

Die Bibel, Sprüche 6, Vers 6 nach Luther 1984

Auch, wenn diese Zitat von mir aus dem Zusammenhang gerissen wurde, so ist die Ameise für mich trotzdem sehr interessant. Das folgende sind meine Beobachtungen und Vermutungen. Sie sind nicht wissenschaftlich sondern nur als interessanter Gedanke zu verstehen.

Für mich scheint es so als wären Ameisen ein Kollektiv von selbstlosen Tieren. Die Ameise alleine denkt nur für die Kolonie. Diese scheint selbst einen Willen zu haben. Sie als Kollektiv sind sehr stark und man muss aufpassen, dass man sie nicht gegen sich hat. Sie haben aber keinen immerwährenden Austausch. Sie wissen, dass Sie auf einem Pfad der Kolonie laufen können aber Sie können nicht direkt mit der Königin sprechen. Mir scheint es so als wäre die globalisierte Menschheit ein ebensolcher Haufen. Doch wir sind intelligenter. Bei uns denkt jeder für sich. Aber dennoch gibt es globale Gruppendynamische Effekte, die man einer Verschwörung zuschreiben kann oder einfach unserem kollektiven Ameisen-Verhalten. Beispiele davon sind Rollenbilder von Mann und Frau, Religionen, Nationen, Wissenschaftliche Zusammenarbeit, Hexenverbrennung sind so zu "erklären". Warum gibt es auch mehrere Religionen? Ich denke es ist so eine Gruppendynamik einer Kolonie Menschen. Doch jetzt in den letzten Jahren wurden wir verbunden durch die Globalisierung. Dieses globale Menschenkolonie ist für mich interessant. Ich fühle mich als Teil von dieser Welt und im Speziellen von dieser Menschheit. Ähnlich wie ich zu einer Familie gehöre. Und ähnlich wie es mit eigenen Kindern ist, so denke ich oft als Menschheit. Bei der Familie denkt man ja auch nicht: Wenn ich jetzt etwas meinem Kind gebe, dann habe ich weniger. Nein man denkt doch, es bleibt in der Familie. Das ist kein Verlust. So denke ich auch für die Menschheit. Wenn ich auf etwas verzichte, damit es anderen besser geht ist das doch kein

Opfer. Es dient ja der Menschheit. Vielleicht denken Sie das ist eine abstrakte Vorstellung, aber denken Sie doch mal, was bleibt noch wenn Sie gestorben sind? Die Menschheit bleibt und, wenn Sie sie etwas verbesserten dann ist das doch gut. Es sind so viele Menschen mit Gefühlen. Ist es nicht mehr als normal für diese Menschen zu denken und sich um sie zu kümmern? So dass diese weiterkommen. Diesen Gedanken werde ich später noch genauer ausführen.

Ich denke wirklich, dass es so ist und dass wir als Menschheit denken sollten. Auf diese Weise kommt die Menschheit am schnellsten Vorwärts. Was tut der Menschheit gut und was nicht. Für mich ist die Menschheit als ganzes ein grosses Lebewesen. (Tiere auch; aber nicht global, weil sie nicht kommunizieren können über solche Distanzen.)

3.7 Das Bewusstsein und die Umgebung

Hier möchte ich Sie auf eine neurologische (Gehirnwissenschaftliche) Wahrheit einladen. Es geht darum, dass für Sie, auch nur Sie existieren. Alles was um Sie herum passiert nehmen Sie über Ihre Sinne wahr. Und sobald Sie etwas wahrnehmen ist das in Ihrem Gehirn. Nichts das Sie wahrnehmen ist ausserhalb von Ihrem Körper. Alles ist in Ihrem Kopf. Sie können nicht alles steuern, aber alles findet in Ihnen statt. Ein paar Beispiele: Wenn Sie jemand anschreit und beleidigt, dann nehmen Sie das nur wahr weil Sie diese Person hören und sehen. Wären Sie taub und blind, dann würde Sie es nicht stören, dass Sie beleidigt werden, denn es wäre nicht Ihre Realität (Realwahrung). Oder wenn Sie im Gefängnis sind. Sagen wir ein schönes Gefängnis mit Fernseher und sonstige Bequemlichkeiten. Hätte Ihr Gehirn nicht die Fähigkeit Ihre Muskeln bewusst zu steuern, dann würden Sie kein Unterschied zur Freiheit bemerken. Mit diesen Beispielen möchte ich verdeutlichen, dass alles was passiert in einem wissenschaftlichen Sinn nur in Ihrem Kopf wahrgenommen werden. Es gibt nur intern kein extern. Ihre Umgebung ist Teil von Ihnen. In diesem Zusammenhang macht es nie Sinn zu sagen, das geht mich nichts an. Doch geht es, denn es ist ein Teil von Ihnen. Sobald Sie etwas wahrnehmen ist es ein Teil und dadurch geht es Sie etwas an, denn Sie werden davon beeinflusst.

3.8 Funktion (Maximierungsproblem)

Es ist ein Konzept, das auf den ersten Blick vielleicht nicht rein passt. Doch ich hoffe es macht Sinn im Nachhinein. Ich erspare mir die mathematische Definition, da sie nicht hilfreich ist für die meisten Leser. (Wer will kann sie auf Wikipedia nachlesen) Ich probiere es aber hier intuitiv und anhand von Beispielen zu erklären. Warum sollten Sie sich auf diese mathematischen Dinge einlassen? Den Gedanken, den ich weiter geben möchte ist: Je mehr Sie vom Leben verstehen, je mehr Sie wissen, wie sich die Welt verhält. Umso mehr können Sie aus dem Leben machen. Sie sollten sich Ihren Beschränkungen bewusst sein und nicht mehr wollen als Sie können, aber auch nicht weniger. (Denken Sie, Sie können fast alles, denn alles um Sie herum wurde von Menschen gemacht die nicht viel oder überhaupt nicht intelligenter waren als Sie.) Sie sollten herausfinden was Sie ändern können und ändern das optimal. So erreichen Sie am meisten. Wenn Sie nicht nach dem Optimum streben sind sie nicht weise (angst). Ich möchte diese Gedanken alle rechtfertigen mit der Mathematik von unten.

3.8.1 Lebensfunktion

Sie können Ihr Leben als eine mathematische Funktion ansehen.

Leben

Diese Funktion ist abhängig von der Umwelt. Die Umwelt gibt die Rahmenbedingungen. Aber nicht alles. Sie können viele Dinge in Ihrem Leben verändern. Zum Beispiel was Sie essen, Ihre tägliche Schlafdauer, Ihre Freunde, Ihre Religion und viel mehr. Wie Ihr Leben herauskommt, hängt von den Umständen ab, und von den Dingen die Sie machen können. Ich kann das wie folgt notieren.

Leben(Essen, Schlafdauer, Freunde, Religion,...)

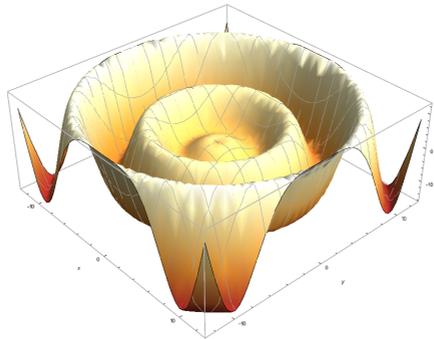
In der Klammer sind die Dinge die Sie in der Hand haben. Eine jetzt logische Frage könnte sein: Wo ist das Maximum? Was sollte man tun um am meisten aus dem Leben herausholen zu können. In der Mathematik macht man das indem man die Steigung der Funktion anschaut. Das kann man sich wie bei einem Berg vorstellen. Wenn Sie nicht sehen wo es aufwärts geht. Wie finden Sie trotzdem heraus wo es

aufwärts geht? Sie haben so dichten Nebel, dass Sie nicht einmal Wie findet man die Steigung heraus? Indem man Schritte wagt. Sie merken bald in welche Richtung es aufwärts geht. Man kann kleine Dinge im Leben ändern und schauen ob das Leben besser oder schlechter wurde. Sie können zum Beispiel etwas früher schlafen gehen und dann beobachten ob das Leben besser wurde. Mathematisch geschrieben wäre das:

$$\text{Leben}(\text{Schlafdauer}) < \text{Leben}(\text{Schlafdauer} + 30\text{min})$$

Das Zeichen “<” sagt, dass das links schlechter ist als das rechts. Das Leben ist also besser wenn Sie eine halbe Stunde mehr schlafen. Vielleicht schlafen Sie auch zu viel und genau das Gegenteil stimmt bei Ihnen. Ob das Leben besser oder schlechter wurde müssen Sie natürlich selbst bestimmen. Aber auf diese Art können Sie sich in allem weiter herausfordern und das Optimum suchen.

Eine Gefahr sind lokale Maximas. Also vielleicht sind Sie an einem Ort von dem kann man in alle Richtungen gehen und es wird immer schlechter. Das heisst aber nicht, dass Sie keine Schritte mehr machen sollten. Im folgenden Bild nehmen Sie an Sie seien in der Mitte. Es geht in alle Richtungen für kurze Zeit abwärts. Danach aber wieder hoch und würden Sie auf dem ersten Kreis oben bleiben wären Sie höher. Natürlich ist Ihr Leben nicht so eine komische Welle, aber es soll einfach zeigen, dass es nicht schlau ist stehen zu bleiben nur weil es in alle Richtungen abwärts geht.



Wenn Sie dem begegnen, dass es immer abwärts geht, dann müssen Sie sehen ob die Chance besteht, dass es irgendwo weiter aufwärts

gehen könnte. Als Beispiel könnte ich den Verzicht auf Kristallzucker nehmen. Wenn Sie auf Kristallzucker verzichten für ein paar Tage, merken Sie, dass Ihnen etwas fehlt. Ich schreibe das wie folgt.

$$\text{Tag}(\text{Essen} - \text{Kristallzucker}) < \text{Tag}(\text{Essen})$$

Also Ihr Tag wird schlechte, wenn Sie auf Kristallzucker verzichten. Was aber, wenn Sie Erfahrungsberichte und Studien lesen wird Ihnen gesagt, dass es Ihnen besser gehen wird ohne Kristallzucker. Die behaupten also folgendes.

$$\text{Leben}(\text{Essen}) < \text{Leben}(\text{Essen} - \text{Kristallzucker})$$

Ich kann aus eigener Erfahrung sagen das stimmt sogar. Sie müssen es nur lange genug machen. Man fühlt sich besser auch, wenn Ihnen der Kristallzucker fehlt.

Aus dieser Ansicht folgt, dass es sich lohnt seine Rahmenbedingungen zu kennen. Je besser man weiss (gasisei) wie die sind umso besser kann man entscheiden wie man weiter kommt. Dieses Wissen (Gasisei) kann unterschiedlichen Ursprung haben. Sie können sich bewusst werden was Ihre Vergangenheit für einen Einfluss auf Sie hat. Sie können merken, dass Sie genau das schlechte Verhalten Ihrer Mutter übernahmen und darum das ändern. Wüssten (Gasiseien) Sie das nicht, würden Sie es ziemlich sicher nicht ändern. Aber auch ganz wissenschaftlich. Mit dem obigen Beispiel vom Kristallzucker. Sie können davon profitieren, dass andere etwas herausgefunden haben.

Je mehr man weiss über das Leben und die Welt umso besser findet man das Maximum. Wenn man weiss (gasisei) wo das Maximum ist in welche Richtung, dann ist, wenn man zwischenzeitlich mal leidet, gar kein Misserfolg, sondern halt der einzige Weg. Wichtig dieses Leiden ist nicht Scheitern. Scheitern ist immer ein Misserfolg und hätte verhindert werden können, wenn man mehr gewusst hätte. Jedoch, wenn man scheitert kann man daraus lernen und kann seine Annahme wo das Maximum im Leben ist und wie man dorthin kommt korrigieren. (Man weiss auf einmal mehr über die Funktion des Lebens.) Am Scheitern zerbrechen, macht bei dieser Überlegung auch keinen Sinn. Wenn man sich Mühe gibt und nach bestem Wissen (Gasisei)/Glaube (Zisisei) handelt und dann scheitert, dann ist das halt so. Jetzt muss man sich halt wieder orientieren und weiter

Richtung Maximum gehen. Diese Ansicht fördert einen Pragmatismus. Man muss sehen wo man ist und das Beste daraus machen. Alles andere ist nicht weise (angint).

Vergleichen ist nicht mehr so wichtig, denn andere haben andere Ausgangslagen (Lebensfunktionen). Sie können lernen wie andere Probleme bewältigten, aber Neid ist in keinem Fall Sinnvoll. Auch Ausreden suchen entspricht nicht dieser Ansicht. Wenn man Fehler machte, ist es am besten diese zu akzeptieren und wieder den Weg der maximalen Steigung zu gehen. Zu sagen: „Ich rauche jetzt schon seit 30 Jahren. Jetzt lohnt es sich auch nicht mehr aufzuhören.“ Das ist halt nicht wahr. Wenn man einsieht, dass rauchen schlecht ist, dann lohnt es sich immer. Ausser man hat herausgefunden, dass nach 30 Jahren rauchen, das Rauchen gesund wird (scheint aber nicht so zu sein.). Man muss sein Leben betrachten und sehen wo man ist und wo man hin will. Es macht nie Sinn weiter in die falsche Richtung zu gehen (wenn man weiss, dass es die falsche Richtung ist.)

3.8.2 Weisheit (Angint) und die Lebensfunktion

Warum sollte es weise (angint) sein das Optimum zu suchen im Leben? Ja warum nicht? Was ein besseres Leben ist und was nicht dürfen Sie ja definieren. Wenn Sie sagen, länger als 50 Jahre leben finden Sie doof, dann können Sie natürlich rauchen und trinken was das Zeug hält. Wenn Sie aber alt werden wollen, dann eher nicht. In der Definition von Weisheit (Angint) habe ich ja gesagt: **Ein weiser (anginter) Mensch handelt angemessen zum Wissen (Gasi-sei)** Angemessen ist natürlich wieder schwammig. Doch jetzt mit der Lebensfunktion nicht mehr. Angemessen heisst, entsprechend der Lebensfunktion. Wenn etwas die Qualität Ihres Lebens verschlechtert und Sie es doch tun ist das nicht weise (angint). Aber anders rum schon. Machen Sie etwas, das Ihr Leben besser macht, dann ist das weise (angint). Wie bei der Lebensfunktion bereits erwähnt sollte man die Auswirkungen immer auf das ganze Leben in Betracht ziehen. Ich habe aus diesem Grund auch das Wort Lebensfunktion gewählt und nicht Wohlbefinden. Es geht um Ihr Leben nicht um den heutigen Tag. Als kurzer Einschub, viele denken manchmal: „Du weisst ja gar nicht ob du morgen noch lebst.“ Das stimmt. Das weiss ich nicht, aber bei einer Lebenserwartung von 80 Jahren, ist die Wahrscheinlichkeit

heute zu sterben eher gering. Hier die ungefähre Formel:

$$(80 - \text{Alter}) * 365 < \frac{100 - p}{p}$$

Daraus folgt

$$p < \frac{100}{(80 - \text{Alter}) * 365}$$

Wobei p die Wahrscheinlichkeit ist morgen zu sterben. Ich habe es gegen oben abgeschätzt. Also die Wahrscheinlichkeit ist noch kleiner als das was ich berechnet habe. Was sind das für Werte: (Wenn es sie interessiert wie ich auf diese Formel gekommen bin:

https://de.wikipedia.org/wiki/Geometrische_Verteilung

Wenn Sie 20 Jahre alt sind ist es weniger als: 0.0045660%

Wenn Sie 30 Jahre alt sind ist es weniger als: 0.0054792%

Wenn Sie 40 Jahre alt sind ist es weniger als: 0.0068488%

Wenn Sie 50 Jahre alt sind ist es weniger als: 0.0091316%

Wenn Sie 60 Jahre alt sind ist es weniger als: 0.0136970%

Also das Argument, dass Sie morgen sterben ist nicht so schlagkräftig. Höchst wahrscheinlich sterben Sie nicht. Sie sollten also nicht damit rechnen. Da Sie jetzt dieses Wissen (Gasisei) haben ist es nicht weise (angint) so zu handeln als würden Sie morgen sterben. Sie sollten also sehen wie Sie das Beste aus dem machen was Ihnen geschenkt wurde.

Ein ganz wichtiger Teil ist was für Dinge man als besser oder schlechter im Leben sieht. Mit dem beschäftige ich mich noch später. Über meine Definition von gut und schlecht zusammen mit meiner Ansicht über die Menschheit kann man sich das schon denken, aber ich werde es natürlich noch explizit erläutern.

Also ein weiser (anginter) Mensch handelt seinem Wissen (Gasisei) entsprechend. Vielleicht sagen Sie, Sie wollen gar nicht weise (angint) sein. Dies ist jedoch in jedem Fall eine schlechte Entscheidung. Sind Sie nicht weise (angint) heisst, dass ja Sie nicht Ihrem Wissen (Gasisei) entsprechend handeln. Sie handeln also nicht so, dass Ihr Leben bestmöglich wird. Das heisst, Sie könnten also Dinge im Leben verändern die Sie wissen tun es aber nicht, obwohl es Ihnen gut täte. Es ist nicht, dass weise (angint) handeln das eigene Leben schlechter macht. Per Definition macht es es besser. Also wenn sie nicht weise (angint) handeln machen Sie Ihr Leben schlechter als

wenn Sie weise (angint) gehandelt hätten. Sie reduzieren also Ihre Lebensqualität. Das bringt niemandem etwas. Weder Ihnen noch einem anderen. Sie sagen vielleicht nicht alle Dinge müssen einen Nutzen haben. Aber wenn Sie doch sehen, dass etwas sich positiv auf Ihr Leben auswirken würde und Sie es dennoch nicht tun, dann ist das doch dumm? Nicht? Für mich jedenfalls. Sie verpassen die Chance Ihr Leben zu verbessern.

3.8.3 Wahrscheinlichkeit (Erwartungswert)

Manchmal weiss man einfach nicht was die richtige Entscheidung ist. Weil es zu kompliziert ist oder andere Menschen berücksichtigt werden. Doch hier einfach aufgeben ist falsch. Sie können vielleicht abschätzen wie wahrscheinlich ist es, dass etwas gelingt. Natürlich diese Abschätzung ist schwierig. Doch einfach keine zu machen ist halt wie Lotto spielen. Man kann fast nur verlieren. Erwartungswert ist der Wert mit was sie rechnen können, wenn Sie etwas tun. Zum Beispiel bei Lotto können Sie mit einer Auszahlung von etwa 0.35 CHF bis 1 CHF rechnen. Leider kostet das Lotto Los etwas mehr. Im Schnitt machen Sie also ziemlich Verlust. Bei Lotto ist das einfach abzuschätzen. Im Leben vielleicht nicht so. Aber auch hier Sie können, wenn Sie etwas planen Ihre Erwartungen sagen: *Ich rechne mit 20 Gäste für diesen Anlass; Ich rechne mit 3 Leuten die mir helfen werden.* Und wenn Sie solche Abschätzungen gemacht haben, dann können Sie entsprechend handeln. Tun Sie das oft werden Ihre Voraussagen immer präziser. Natürlich nie genau, aber immerhin besser. Sie können zb. für Ihr Anlass sagen Sie möchten nicht mehr als 20 CHF ausgeben pro Person. Das gibt also 400 CHF Budget. Das sind ja ganz natürliche Überlegungen denken Sie. Da haben Sie recht. Doch kann man dieses Vorgehen noch in viel mehr Bereiche ausweiten. Ich weitete es auf meine Ausbildung aus. Ich schätzte die Chance, dass ich meinen Universitätsabschluss bestehen werde auf ca. 65%. Ebenso erwartete ich einen Lohn von ca. 2500 CHF mehr als, wenn ich den Abschluss nicht gemacht hätte. Der Erwartungswert meines Lohns wenn ich bestehe sind etwa 7000 CHF und ohne 4500 CHF. Das Problem ist ja, dass man nicht arbeitet in dieser Zeit. In den ersten 6 Jahren mache ich also jeden Monat 4500 CHF weniger als ohne Studium. Danach aber 2500 CHF mehr. Was ist das Erwartete Einkommen, das ich nach 25 Jahren bekommen haben werde.

Wenn ich nichts studiere habe ich $12 \cdot 4500 \cdot 25 \text{ CHF} = 1.35 \text{ Mio CHF}$. Wenn ich studiere und nicht bestehe hätte ich auch 4500 CHF als Lohn aber halt 5 Jahre weniger lang. $12 \cdot 4500 \cdot 20 \text{ CHF} = 1.08 \text{ Mio CHF}$. Wenn ich hingegen bestünde verdiente ich: $12 \cdot 7000 \cdot 20 \text{ CHF} = 1.68 \text{ Mio CHF}$. Da ich aber zu 65% sicher bestehe, kann man den Erwartungswert so berechnen:

$$1.08\text{Mio} \cdot \frac{35\%}{100} + 1.68\text{Mio} \cdot \frac{65\%}{100} = 1.47\text{Mio}$$

Ich kann also rund 100'000 CHF mehr erwarten wenn ich studiere als wenn nicht. Lohnerhöhung ist nicht eingerechnet und, dass ich länger als 25 Jahre arbeite auch nicht und es lohnt sich trotzdem. Vielleicht erst spät aber immerhin. Was kann man machen, wenn es um den Alltag geht. Es geht auch mit rauchen. Auch dort gib es Statistiken um wie viele Jahre das Leben verkürzt wird. Da lohnt es sich einfach nie, egal wie man rechnet. Was sich immer lohnt: Die Wahrscheinlichkeit realistisch abzuschätzen und dementsprechend zu handeln.

Es gibt aber keine Garantie, dass man gut abschneidet. Es bleibt nur eine Abschätzung. Mit Pech wird das Ergebnis doch schlecht sein. Doch Sie haben das Beste gemacht aus dem was Sie glaubten (zisi-sei). Sie sollten sich aber auch bewusst sein, dass Glück neutral ist. Manchmal hat man Glück manchmal Pech. Das hat nichts mit Ihnen persönlich zu tun. Sie sollten nicht daraus folgen, dass Sie schlecht sind. Pech ist Pech und Glück ist Glück. Sie können es einfach wieder probieren und werden wenn Sie dem Erwartungswert entsprechend handeln eher gewinnen als die Menschen die das nicht tun.

Religion Ich rechne jetzt mal durch ob es sich lohnt Abrahamische Religionen zu glauben (zisisieien). Ich vereinfache zuerst die Religionen. Sie haben alle einem Himmel und eine Hölle. Es gibt also einen Entscheidungspunkt an dem Gott entscheidet an welchen Ort man hinkommt für den Rest der Ewigkeit. Meines Wissens funktionieren Christentum, Judentum und Islam auf diese Art. Um einen Erwartungswert herauszufinden muss man eine Auszahlung definieren und eine Wahrscheinlichkeit abschätzen. Die Wahrscheinlichkeit betrachten wir später. Die Auszahlung ist auch schon schwierig, wenn

man es genau machen möchte. Einfach aber, wenn man nur entscheiden will was sich lohnt.

Ich nehme als „Währung“ Zufriedenheitspunkte [ZP]. Ich werte jetzt mal die Hölle aus. Ich sage von der Hölle hat man nichts. Die Auszahlung setze ich deshalb auf 0 [ZP]/Jahr. Einige würden sie negativ setzen. Ich habe mich aber so entschieden. Den Himmel betrachte ich als etwas positives. Ich gebe also die Auszahlung 1 [ZP]/Jahr. Nun der Erwartungswert. Hier können wir nicht das Spiel 1000 mal wiederholen und schauen, was wahrscheinlich passiert. Hier müssen wir die Formel anwenden. Jetzt müssen wir noch die Wahrscheinlichkeit abschätzen, dass die Religion stimmt. Ich schätze sie je nach Ansicht realistisch oder pessimistisch ab. Nämlich mit 0.0001% Sicherheit, dass sie wahr ist und ihr Konzept stimmt.

$$\begin{aligned} EW_{Religion} &= 0.0001\% \cdot 1 \cdot \infty + 99.9999\% \cdot 0 \cdot \infty \\ &= 0.0001\% \cdot 1 \cdot \infty = \infty \end{aligned}$$

Also auch, wenn Sie vielleicht die Religion nicht für wahrscheinlich wahr halten, so lohnt es sich doch die Kriterien zu erfüllen damit man in den Himmel kommt. Einfach mal als Gedankenanstoss. Die Wahrscheinlichkeiten und Auszahlungen sind pessimistisch und auch irrelevant. Es war nur wichtig, dass die Hölle eine tiefere Auszahlung hat als der Himmel.

Für die religiösen unter den Lesern. Nehmen Sie diese Rechnung nicht um den „ungläubigen“ die Sie kennen zu sagen, es lohne sich Ihre Religion anzunehmen. Denn die Rechnung stimmt auch für die Religionen, die Sie nicht vertreten. Angenommen Sie sind Moslem, dann sagt diese Rechnung das gleiche über das Christentum aus. Es gibt dadurch kein Argument für Ihre Religion. Es ist nur ein Argument für Religion im Allgemeinen.

Laut dieser Rechnung am besten ist es so zu leben, dass man bei möglichst vielen Religionen in den Himmel kommt.

Wenn sich einige Religionen aber gegenseitig ausschließen, so ist es rational sich für diese zu entscheiden, welche am Wahrscheinlichsten ist. Dies liegt aber nicht in meiner Urteilskraft. Das Ganze ist auch nur als anregendes Gedankenexperiment gedacht.

3.9 Egoismus

Egoismus, bedeutet nach Duden: *Streben nach Erlangung von Vorteilen für die eigene Person, nach Erfüllung der die eigene Person betreffenden Wünsche ohne Rücksicht auf die Ansprüche anderer; Selbstsucht, Ichsucht, Eigenliebe.* Ich möchte hier argumentieren, dass nur nicht weise (anginte) Personen keine Rücksicht auf andere nehmen. Denn rücksichtsloses Verhalten kann sich negativ auf einem selbst Auswirken. Man nennt das Zukunftsschatten oder auch Karma (wobei Karma noch mehr umfasst). Wenn Sie so handeln, dass Leute um Sie herum merken, dass Sie nur auf den eigenen Vorteil aus sind, werden Sie nur Vorsichtig mit Ihnen zusammenarbeiten. Das heisst, Sie handeln eigentlich nicht egoistisch sondern selbstschädigend. Würden Sie sich selbstloser geben hätten Sie mehr Leute die Sie unterstützen würden.

Ich möchte das an einem Beispiel veranschaulichen. Nehmen wir an Sie möchten ein Geschäft eröffnen. Sie benötigen Hilfe. Eine Person die Ihnen Geld leiht. Eine die Ihre Werbung designt. Eine die Sie anstellen. Behandeln Sie eine Person davon schlecht, wird sie schlechter Arbeiten. Sie wird auch herumerzählen, dass Sie das tun. Ihr Business wird also darunter leiden. Das nennt man auch Schatten der Zukunft. Man muss einkalkulieren, dass sich andere merken wie Sie diese Behandelt haben. Und in Zukunft werden Sie auch dem entsprechend behandelt.

Die einen sagen das stimmt nicht. Es gibt rücksichtslose Menschen die Erfolg haben und jedem in den Rücken fallen den sie kennen. Das kann ich nicht abstreiten und das will ich auch nicht. Ich möchte ja auch nicht sagen, dass nur kooperative Personen Erfolg haben. Aber kooperative haben mit Sicherheit mehr Erfolg. Ein Gedanke der bleibt ist: Wenn Sie jetzt rein egoistisch handeln. Sie bauen ein Geschäft auf und dann kommt auf einmal die Situation. Sie könnten mit einem mal handeln einen Konkurrenten bankrott machen. Was täten Sie? Bzw. was täte jetzt ein Egoist. Wahrscheinlich nutzt er

die Gelegenheit und schaltet den Konkurrenten aus. Das ist ja nicht gerade kooperativ. Aber wie schlecht das ist, ist auch nicht klar. Ich möchte das auch nicht beurteilen. Eigentlich wollte ich nur sagen, dass ein reiner Egoist sehr auf das wohl anderer bedacht ist, weil es sich für sich selbst auszahlt. In den Wirtschaftskreisen ist auch das Wort "Networking" also Vernetzung sehr wichtig. Um erfolgreich zu sein lohnt es sich möglichst viele Leute zu kennen und auch so viele Freunde zu haben wie möglich, denn so kommt man zu guten Geschäften.

Geschäftlich ist Egoismus immer zu einem gewissen Grad dabei. Privat unter Freuden aber nicht unbedingt. Wie verhält sich ein reiner Egoist gegenüber Freunden? Er ist ein guter Freund. Er kümmert sich um Familie und Freunde, weil diese ihm auch wieder Halt geben in schwierigen Situationen. Wenn einer immer nur bei Freunden Hilfe sucht und nie Hilfe bietet verliert er langsam aber sicher die Freunde. Ich denke Sie kennen selbst einige Beispiele. Vielleicht sagen Sie das ist eine richtig selbststüchtige egoistische Person. Nie kümmert sie sich um andere. Aber ich behaupte diese Person ist sogar dumm. Sie tut sich selbst keinen Gefallen, wenn sie immer so ist. Es ist nicht egoistisch sondern dumm. Egoismus zeigt sich ja darin, dass man das beste für sich tut. Das tun die aber nie.

Worauf will ich heraus. Eine egoistische und weise (anginte) Person ist sehr umgänglich. Sie hat viele Freunde und kümmert sich auch um diese Freundschaften. Sie macht Dinge die anderen etwas nützen. Mir ist klar, dass wenn es hart auf hart kommt, Sie in einem gewissen Sinne ein Überlebenskampf haben, sei es Geschäftlich oder Familiär, dann handelt der Egoist nicht kooperativ. Aber grössten Teils schon. Wenn er ein Geschäft hat, dann bietet er etwas an, das andere wollen, denn das gibt den grössten Gewinn. Meiner Meinung nach sollte man fast immer egoistisch handeln. Aber niemals dumm. Verarschen Sie nicht ander. Egoisten sind die Erfolgreichen dieser Welt. Aber die sind nicht alle asozial. Sie sind oft sehr umgänglich und verbessern die Welt, wenn auch unabsichtlich.

Vielleicht ist es hier nochmal angebracht über das menschliche Design zu sprechen. Sind wir zum Egoisten geboren? Nein sind wir nicht, aber einige rücksichtslose Mechanismen sind in uns drin. Denn die Menschen, die eine wichtige Position erreichten, sind meist in entscheidenden Momenten den Freunden und Geschäftspartnern in den

Rücken gefallen. Ist das gut? Ihr und mein Bauch sagt nein. Wenn man aber auf den eigenen Vorteil aus ist, dann schon. Sollten wir den Bauch vernachlässigen? Ich denke nicht. Aber es ist Tatsache, dass wir diesen Widerspruch haben in uns. Den Drang Chancen zu nutzen und somit vielleicht anderen zu schaden und auch uns um andere zu kümmern. Beide Teile machten uns zu dem was wir heute sind. Zu entscheiden, was richtig ist, ist sehr schwierig. Ich möchte es an dem Beispiel Bill Gates erläutern: Gates war ein junger Programmierer der als ganz kleine Firma gegen riesige Firmen ankämpfte und gewann. Wie ist ihm das gelungen? Er hat jede Chance die sich ihm geboten hat, rücksichtslos genutzt. Er hat Ideen gestohlen egal ob patentiert oder nicht. Er Bündnisse mit den Konkurrenten nur solange eingegangen wie es rentabel war für ihn. Aber was hat das gebracht? Der Computer wurde dank Windows zum Endverbraucher wie Sie und ich gebracht. Jeder konnte es bedienen. Hätten Gates die Macht IBM überlassen, so wären Computer noch immer nur in der Industrie zum Einsatz gekommen. Also diese Entscheide ob rücksichtslos oder kooperativ zu handeln ist nicht einfach. Ich möchte mit diesem Beispiel sagen, dass es durch aus in Situation angebracht ist, gegen andere zu handeln. Die Welt ist nicht so schwarz weiss. Sie sollten sich bewusst sein, dass die Welt auch durch Taten verbessert werden kann, die auf den ersten Blick asozial scheinen.

Das ist auch ein Teil des Egoists. Viele Dienste die Ihr Leben heute erleichtern sind von solchen rücksichtslosen Egoisten geschaffen worden.

3.10 Erwartungswertmaximum Strategie (Homo Economicus)

Vielleicht haben Sie schon den Begriff gehört: Homo Economicus. Wenn nicht, dann erkläre ich ihn gerne. Es ist eine Annahme, dass Menschen immer völlig egoistisch handeln. Sie handeln so, dass sie einen möglichst grossen Vorteil haben. In der Wirtschaft wird oft mit der Annahme gerechnet. Ich denke nicht, dass das stimmt. Ich möchte hier aber zeigen, dass es sich lohnt so zu handeln.

Nehmen wir an Sie wollen möglichst tiefe und gute Freundschaften. Dann beschäftigen Sie sich mit den Freunden und geben Ihnen das Gefühl wichtig und gut zu sein. Sie tun ihnen gute Dinge. Sie sagen ihnen auch mal die Meinung und sind nicht ein Ja-Sager. Denn

Ja-Sager können nie ein tiefes Vertrauen aufbauen bei anderen. Vertrauen bekommt man, wenn man merkt, der widerspricht mir, weil er es gut mit mir meint. Liebe ist nicht Ja-Sagen. Was ist, wenn Sie das nicht alles tun. Ja dann haben Sie mit Sicherheit weniger und auch weniger tiefe Freundschaften. Sie waren nicht optimal sie schadenen sich selbst.

Nehmen wir an Sie wollen möglichst viel Geld machen. Dann werden Sie das machen womit Sie mit am wenigsten Aufwand am meisten Gewinn machen. Natürlich können Sie das nicht komplett wissen (gasiseien) wie sehr Sie mit etwas Erfolg haben werden. Doch Sie werden dem Erwartungswert entsprechend handeln. Täten Sie das nicht so verkleinern Sie Ihre Aussicht auf viel Geld.

Ich für mich habe weder das erste noch das zweite als Ziel. Ich möchte möglichst viel wissen und viel verstehen. Ich möchte auch möglichst den Menschen um mich herum helfen. Was tue ich also? Ich schreibe ein Buch das hoffentlich hilft. Ich fange einen youtube Kanal an und baue eine kleine Gefolgschaft auf. Ich investiere viel Zeit darin die Welt zu verstehen. Also in Religion, Physik, Neurologie, Mathematik, Philosophie. Ich informiere mich wie ich am meisten Menschen mit meiner Botschaft erreiche. Das alles muss ich tun um meine Ziele zu erreichen. Es gibt für mich gar nicht etwas anderes. Ich kann nur dumm handeln und die Ziele nicht optimal Verfolgen. Oder nach bestem Wissen (Gasisei) und Glauben (Zisisei) handeln.

Was sollte sich daran lohnen? Setzen Sie Ihre Ziele auf das was Sie wirklich wollen. Und dann wenn Sie das haben, machen Sie einfach das Optimum. Ich möchte mit diesem Buch sogar zeigen, dass die Ziele eigentlich klar sind. Sie haben beinahe kein Wahl für die Ziele. Sie können nur schädliche Ziele haben und nützliche. Doch ich möchte hier nicht die Pointe des Buches vorweg nehmen.

Ich muss hier auch nochmals schreiben wie der Mensch funktioniert und wie nicht. Wenn Sie sich einfach ein Ziel setzen und dieses verfolgen, dann entspricht, das höchst wahrscheinlich nicht Ihrer Natur. Sie haben immer mehrere Ziel, die sich auch gegenseitig einschränken. Vielleicht wollen Sie Familie und Karriere. Das eine schränkt das andere aber ein. Das heisst aber nicht, dass Sie sich auf ein Ziel beschränken sollten. Sie sollten Ihre Ziele aber sicher ehrlich definieren. Sagen Sie nicht: „Ich möchte so reich wie möglich werden.“ und sind danach enttäuscht, dass Sie keine tiefen Freund-

schaften haben. Was alles sinnvolle Ziele sind werde ich noch später darauf eingehen.

3.11 Maximin Strategie

Maximin ist eine typische Strategie von solchen die keinen Erfolg haben. Es geht darum, dass man das grösste Unglück vermeiden will. Also man möchte von allem was passieren kann so entscheiden, dass das Schlechteste noch möglichst gut ist. Wie vorher im Buch schon erwähnt ist das oft in Vereinen der Fall. Man macht so Programme, dass es möglichst allen gefällt. Bzw., dass es möglichst wenigen nicht gefällt. Doch leider heisst das meistens, dass man auf die Dinge die etwas bewirken würden verzichtet. D.h. man macht keine Umstrukturierung des Vereins, da das vielen nicht gefällt. Man spricht Dinge nicht an um niemanden vor den Kopf zu stossen.

Leider widerspricht Maximin oft dem Homo Economicus. Ihr Verein hätte mehr Mitglieder, wenn Sie vielleicht etwas ändern würden. Oder den Bekannten würde es etwas bringen, wenn Sie sie mal direkt auf ihr Problem ansprechen würden (natürlich feinfühlig sonst erreichen Sie nichts). Viele tendieren oft zur Maximin Strategie weil sie auf das negative fokussiert sind. Sie sehen was alles schief gehen könnte und möchten das Verhindern. Als, dass Sie nach dem grössten Erfolg Ausschau halten.

Maximin ist selten das selbe wie Erwartungsmaximum. Zb. bei einem Notfallplan im Militär. Dort geht es darum möglichst viele Personen zu retten in einem Kriegsfall. Dann widersprechen sich die Strategien nicht. Oder auch wenn man eine bestehende Gruppe beibehalten möchte. Zb. dass niemand aus dem Verein austritt. Aber schon beim 2. Beispiel stellt sich die Frage wie sinnvoll ist das überhaupt.

Ich möchte hier Ihnen vor allem zeigen, dass wir oft aus Angst schlechte Strategien entwickeln. Und wenn Sie mal die Augen offen halten und entscheide hinterfragen von Autoritätspersonen, dann sehen Sie schnell ob diese den Schaden begrenzen wollen oder etwas vorwärts treiben wollen.

3.12 Rationalität vs. Ego

Rationalität ist für mich das wichtigste im Ganzen. Dieser gesamte Buch macht keinen Sinn, wenn Sie nicht in der Lage sind rational

zu denken. Doch was ist rational. Der wichtigste Schritt um rational zu sein und zu bleiben ist der Realitätscheck (Realwahrungcheck). Alle Ihre Einstellungen und Handlungen sollten konsistent (also nicht widersprüchlich) mit der Realität (Realwahrung) sein. Das was am meisten hindert rational zu sein ist Ihr Ego und Ihre emotionalen Bindungen. Die emotionalen Bindungen haben wir schon behandelt. Ich erläutere Ego an mir selbst als Beispiel.

Ich studiere an einer Hochschule. Begonnen habe ich aber mit einem normalen Beruf den ich gelernt habe. Doch mein Ego damals sagte mir: „Du kannst doch eigentlich mehr.“ Dieses Ego hatte recht. Jedenfalls intellektuell bin ich sicher bei den oberen 20% was ja ausreichen sollte zu studieren. Das Ego ist aber kein guter Ratgeber. Es aber ein guter Motivator weiterzumachen, aber nicht gut im logisch Denken. Menschen mit grossem Ego geben nicht auf. Erst, wenn ihr Ego definitiv gebrochen wurde. Mit der Zeit veränderte ich mich. Aus „Ich bin gut.“ wurde „Wie kann ich der Menschheit am meisten nützen.“ Scheint ein grosser Schritt, hatte jedoch kaum Auswirkungen auf meinen Lebensweg. Denn ich bin der Meinung, dass das Studium der Weg ist mein Ziel zu erreichen. Was hat das mit Rationalität und Ego zu tun? Wenn mich jemand herausfordert uns sagt dein Studium nützt niemandem etwas. Es macht die Welt schlechter und zerstört Arbeitsplätze. Dann hätte ich früher abwehrend geantwortet, wäre vielleicht sogar emotional geworden. Wütend oder Verunsichert. Und heute würde ich das gerne diskutieren und wenn er recht hat, dann werde ich meine Entscheidungen überdenken und vielleicht das Studium abbrechen, weil es nichts nützt.

Doch was hat sich geändert? Ich habe kein Ego mehr. (oder kein aktives) Mein Verstand kämpft immer gegen das Ego und er gewinnt immer in entscheidenden Momenten. Ist man nicht charakterlos ohne Ego? Nein im Gegenteil. Als ich viel Ego hatte, habe ich mich identifiziert mit Ideen (Konzeen). Ich war Chemielaborant, Christ, Mann, Schweizer, SVP-Wähler, Gamer. Heute bin ich das nicht mehr. Ich bin wer ich bin. Ich bin keines dieser Konzepte. Ja, ich praktiziere die eine oder andere Idee (Konzee) immer noch, aber wenn man die Idee (Konzee) angreift, dann hat das nichts mit mir zu tun. Ich fühle mich nicht angegriffen wenn einer sagt: „Nur Idioten können an Gott glauben.“ Weil ich diese Angriffe auf das runter breche was meinem Weltbild widerspricht und dann betrachte ich genau das und versu-

che zu ergründen, welche Aussage wahr oder wahrscheinlicher ist und übernehme das bessere. Keiner der mit mir spricht wird sagen, dass ich keinen Charakter habe. Nein ich bin einfach nicht verbohrt in eine Idee (Konzee). Ich glaube an die Realität (Realwahrung) und das auch nur, weil ich keine bessere Alternative habe.

Wenn Sie alles prüfen, was Sie herausfordert werden Sie schon nach kurzer Zeit sehr fest in Ihren Einstellungen. Und das nicht weil Sie auf einmal wieder verbohrt wurden, sondern weil die Welt nicht wahnsinnig kompliziert ist. Sie scheint es zwar, aber die relevanten Dinge sind klar (Ausser Religion). Sie lernen auch immer besser loszulassen von ihren Ideen (Konzeen). Ihre Ideen (Konzeen) sind nur wertvoll, wenn sie richtig sind und wenn sie richtig sind, dann halten sie auch den Herausforderungen stand.

Für mich wichtig ist folgende Aussage. Lesen Sie diese langsam und mehrmals und denken Sie darüber nach: **Sie sind nicht Ihre Ideen (Konzeen). Wenn jemand etwas angreift, dass Sie glauben (zisisei), dann hat das nichts mit Ihnen zu tun. Wenn der andere Recht hat, dann könne Sie Ihre Meinung ändern und wenn nicht, dann müssen Sie auch nicht. Sie sind nicht Ihre Ideen.** Wenn man das umsetzt macht man immer das rationale und zwar immer Richtung Maximum der Lebensfunktion. Seien Sie vernünftig.

4 Daraus folgende Lebenschlüsse

Ich möchte hier mithilfe der besprochenen Dinge Schlüsse für das Leben ziehen. Jetzt wird es richtig praktisch und angewandt.

4.1 Scheitern/Erfolg vs. Weisheit (Angint)/Narrentum

Mit der Definition von Weisheit (Angint) und den Konzepten der Lebensfunktion und des Erwartungswerts gibt es gar kein Erfolg oder Scheitern. Erfolg ist etwas was Glück braucht. Ausgenommen man hat alles im Griff. (Was aber fast nie der Fall ist). Das Einzige was man kann ist die Variante im Leben zu wählen, welche den grössten Erwartungswert hat. Also am meisten Erfolg verspricht. Man hat dann die grösste Wahrscheinlichkeit auf Erfolg, aber keine Garantie. Die Unterscheidung zwischen Erfolgreichen und Versagern ist sinnlos,

ja sogar hinderlich. Es gibt nur solche die weise (angint) sind und welche die Narren sind.

Wenn ein Bekannter im Lotto gewonnen hat, dann fragen Sie sich ob Sie nicht etwas falsch gemacht haben. Und ich sage: NEIN. Denn diese Person handelte dumm und hatte einfach Glück. Sie sind kein Versager. Versager sind höchsten die, die nichts machen. Wenn Sie aber nach dem Optimum in Ihrem Leben streben, dann machen Sie alles was Sie können. Der Rest hat nichts mit Ihnen zu tun. Es ist auch der Fall, dass andere es schwieriger im Leben haben. Diese sind nicht automatisch Versager oder dumm. Wichtig ist nur, was man aus dem macht, was man hat.

Mir ist das so wichtig, ich möchte es nochmals wiederholen: Versagen gibt es nicht. Es gibt nur Pech. Versagen ist ein Idee (Konzee), dass nichts mit ihnen (Realwahrung) zu tun hat. Sie können nur so handeln, dass Sie eher Erfolg haben. Ob Ihre Ehe hält, Ihre Ausbildung bestehen, Ihre Kinder selbstständig werden ist nicht das was zählt. Es ist nur wichtig, dass Sie nach bestem Wissen (gasisei) und Glauben (Zisisei) handeln.

4.2 Vergangenheit

Die Vergangenheit ist eigentlich eine Idee (Konzee). Doch leider ist sie so mächtig, dass ich ihr hier noch einen Abschnitt widmen muss. Ich bin aber nicht glücklich damit. Die Vergangenheit ist als Konzept wahnsinnig leer und machtlos. Das einzige mit Macht ist die Gegenwart. Die Zukunft nur, weil sie mal zur Gegenwart wird. Die Vergangenheit wird nie wieder Gegenwart. Doch was meine ich damit.

Die Vergangenheit sind eine Ansammlung von Erinnerungen. Aufgeschriebenen und erlebten. Doch sie sind vergangen. Ich möchte es anhand des Beispiels Rauchen verdeutlichen: Wenn Sie in der Vergangenheit geraucht haben, heisst das nicht automatisch, dass Sie auch in der Gegenwart rauchen müssen. Es heisst vielleicht, dass Sie mit Lungenkrebs leben oder sterben müssen, doch der Krebs ist auch nur Schlimm, weil er in der Gegenwart ist. Man kann sagen. Ja aber er hatte seinen Ursprung in der Vergangenheit. Das stimmt. Doch auch diese Überlegung ist beinahe wertlos. Das einzige was zählt ist ob sie jetzt aufhören zu rauchen oder nicht. Die Vergangenheit ist vorbei. Sie ist es nicht Wert viele Gedanken an sie zu verschwenden. Ob positiv oder negativ. Die Gegenwart ist real (realwahr). Auch sinnlos ist

es sich über seine Vergangenheit zu definieren. Weil man früher für etwas gelobt wurde, heisst das nicht, dass man es jetzt für immer machen muss. Es heisst auch nicht, dass man wertlos ist nur weil andere das genau gleiche besser können. Doch das spielt schon ins nächste Thema, Identität, rein.

Das Wichtige: Die Vergangenheit ist Verganzen. Und jetzt ist nur relevant was man aus der Gegenwart macht. Natürlich hat die Vergangenheit Auswirkungen auf die Gegenwart, aber nur die Auswirkungen sind wichtig nicht die Vergangenheit. Wenn Sie Streit mit jemandem hatten. So ist es dran den zu klären, weil es die Gegenwart beeinträchtigt. Es gibt einen einzigen Sinn an die Vergangenheit zu denken. Daraus zu lernen. Aber nichts anderes. Wenn es nur schlechte Gefühle auslöst, dann besiegen sie diese Gefühle. Aber auch positive Vergangenheit nützt nichts. Sie sind nicht gut, nur weil Sie etwas erreicht haben. Falls dieses Buch das erreicht was ich hoffe, dann bin ich auf meiner Lebensfunktion aufwärts gekommen. Aber jetzt da Sie es lesen ist das vorbei für mich. Ich bin wieder in der Gegenwart und muss mich entscheiden, was ist das beste das ich tun kann. Erfolg in der Vergangenheit ist wertlos.

Seien Sie sich immer bewusst. Sie sind auf ihrer Lebensfunktion; und zu viele Gedanken an die Vergangenheit hindern Sie daran das Maximum in ihrem Leben zu erreichen oder zu finden. Sein Sie immer verwurzelt in der Realität (Realwahrung) und in der Gegenwart.

4.3 Ihr Wert

Was ist Ihr Wert? Viele definieren sich über etwas in der Welt. Zb. sie sind Schweizerin, Automechaniker, Pflegefachmann, Jude, Mutter, Drogenabhängiger, unsportlich, dumm. Oder denken Sie an Dinge die Sie über sich sagen. Diese Dinge stimmen vielleicht, das hat aber nichts mit Ihrem Wert zu tun. (Ich sage sogar. Ihr Wert ist egal. Es ist gar nicht wichtig was für ein Wert Sie haben.) Können Sie mehr oder weniger als andere. Haben Sie sich besser oder schlechter im Griff. Ich möchte Ihnen sagen: Sie sind nicht die Mutter, der Landwirt, der Kiffer usw.. Sie sind Sie. Und Sie leben jetzt hier. Sie können machen was Sie wollen. Sie können Ihre Arbeit weitermachen oder nicht. Sie können Ihre Kinder im Stich lasse oder nicht. Das liegt alles in Ihrer Macht. Sie haben in jedem Moment die Macht zu entscheiden: Handle ich jetzt weise oder wie ein Narr. Dass Sie diesen Entscheid treffen

können, das ist Ihr Wert. Da nur die Gegenwart zählt, zählt auch nur was Sie aus dieser machen. Also Ihr Wert ist was Sie in der Gegenwart machen. Nicht Ihre Rolle.

Sie sind eine Person mit ungeahntem Potential und dieses Potential ist auch Ihr Wert. Ihre Talente. Vergraben Sie diese oder nutzen Sie Ihre Talente. Das ist wichtig. Nicht was für Talente Sie bekommen haben.

4.4 Kommentar

Sie sagen vielleicht, dass das sehr viel Verlangt ist von Ihnen, dass alles umzusetzen. Aber, wenn es zu viel ist leben Sie wieder in einer Idee (Konzee), dass Sie alles sofort umsetzen müssen. Sie müssen nur schauen, was jetzt gerade Sinn macht und was langfristig Sie ihrem Ziel am nächsten bringt. Wenn das Ziel innerer Friede ist. Stimmt immer noch alles was ich gesagt habe. Dort ist vielleicht das Effizienteste: Meditation, Religion, gesunde Ernährung, schlechte Freunde loswerden oder so. Das ist nicht mein Fachbereich obwohl ich einen grossen inneren Frieden besitze. Sie müssen sich in jedem Moment überlegen, wie erreiche ich dieses Ziel. Wenn Sie etwas hindert, dann räumen Sie es aus dem Weg oder weichen Sie aus oder finden Sie sich damit ab. Ich verlange nur, dass Sie Ihr Bestes geben. Nicht, dass sie es schaffen etwas zu ändern. Aber probieren sollen Sie. Wenn Sie nicht die Energie haben es immer wieder zu versuchen, dann machen Sie so oft Sie mögen. Ich verlange nicht mehr als Sie können. Ich verlange nur, dass Sie tun was Sie tun können.

4.5 Empathie

Das ist ein sehr interessantes Phänomen bei hochentwickelten Tieren und dem Menschen. Man diskutiert darüber, dass Spiegelneuronen für Empathie verantwortlich sind. Jedenfalls haben Menschen und Primaten die Fähigkeit ein Erlebnis anderer nicht einfach wahrzunehmen sondern mitzufühlen. Wir erleben den Schmerz, die Angst mit. Diese empathischen Schmerzen und Gefühle sind real (realwahr). Sie erleben das, auch wenn nicht gleich intensiv wie die, die es direkt erleben. Die Erlebnisse anderer gehören zu Ihrer Realität (Realwahrung). Sie können die Realität (Realwahrung) nicht abstreiten, nur erklären.

Damit müssen Sie sich einfach abfinden. Sie haben mehrere Möglichkeiten: Sie trainieren sich Empathie ab und möchten kein Mitgefühl haben. Diese Menschen werden von der Psychologie als Psychopaten oder Soziopaten bezeichnet. Sie nehmen den Schmerz andere nicht wahr, jedenfalls nicht negativ. Wenn Sie sich für das entscheiden haben, haben Sie einen langen und schwierigen Weg vor sich. Denn ausser Sie sind so geboren, ist es in Ihrer Biologie verankert, dass sie Empathie empfinden können. Mitgefühl abzutrainieren denke ich ist nicht sinnvoll. Sie kämpfen gegen Ihr Design. Wenn es Ihr Ziel ist, möglichst viel Geld zu machen, müssen Sie auch soziales Verhalten verstehen um die Menschen ausnützen zu können. Man versteht aber andere am einfachsten, wenn man sich in diese Person hinein versetzen können. Diese hinein versetzen ist halt Empathie oder Einfühlungsvermögen. Ich gehe jetzt davon aus, dass niemand die Empathie in sich abtöten will.

Sie haben also Empathie. Die meisten Menschen wenden Empathie passiv an. Also, wenn sie gerade etwas bewegt, dann unternehmen sie vielleicht auch etwas. Z.b. Wenn Ihr Kind verhungert am Boden liegt, dann helfen Sie ihm. Vielleicht auch, wenn die Tochter Ihrer Nachbarn vom Auto angefahren wurde, werden Sie ihr helfen. Doch mit zunehmender emotionaler Distanz nimmt die Empathie ab. Also, wenn ein Kind im anderen Stadtteil angefahren wird helfen Sie dem nicht mehr.

Emotionale Distanz wird so wie ich weiss von vielen Dingen beeinflusst. Mir sind folgende Bewusst: eigene Handlungsfähigkeit (Was können Sie tun bzw. was glauben Sie zu tun können.), Intensität der Wahrnehmung (Wie Intensiv erleben Sie etwas: Ist es nur ein Fernsehbericht oder liegt jemand vor Ihrem Haus.) Diese zwei Parameter sind sinnvoll. Sie helfen zu unterscheiden. Wenn es sehr intensiv erlebt wurde ist es wahrscheinlich auch Intensiv für andere. Wenn Sie nichts tun können, dann lohnt es sich auch nicht zu viele Emotionen zu haben. Diese zwei Parameter sind aber fehlerhaft. Dinge sind vielleicht Schlimm aber Sie nehmen es nicht so wahr. Oder Sie denken man kann nichts tun, doch man könnte. Nun was ist wichtiger die Empathie oder die Gründe die Empathie auslösen sollte. Ich denke nicht, dass der Mensch vollkommen ist und darum sind mir die Gründe Wichtiger als das Gefühl.

Anmerkung: *Das ist nicht das selbe wie die Empathie*

abzutöten. Sie korrigieren Sie ein wenig um es zu verbessern und aus Erfahrung kann ich sagen. Die Empathie zieht nach und Sie entwickeln ein Mitgefühl für neue Situationen

Warum hier aufhören? Denken Sie daran, das Leben geht weiter und Ihr Mitgefühl ist nicht ausgereift. Solange Sie damit umgehen können sollten Sie weiter mehr Empathie entwickeln. Ich stelle Ihnen jetzt das Paradox das mir von niemandem beantwortet werden konnte. Ausser man ändert sein Verhalten:

Mit 900\$ können Sie sich ein i-Phone kaufen. Sie können damit aber auch 30 afrikanische Kinder retten. Daraus folgt mit Logik direkt, dass Sie den Besitz Ihres i-Phones dem Überleben von 30 afrikanischen Kindern vorziehen.

Nun, ich sagte, niemand konnte mir das Paradox lösen. Natürlich "lösten" es einige, aber nur mit Ausreden. Die häufigste Antwort war, man würde so mehr Leid entstehen lassen, da diese Kinder neue Kinder zeugen die dann verhungern. Nebst, dass dies faktisch nicht wahr ist, ist sie nicht einmal konsistent. Denn würden dieselben Menschen nach Afrika zu diesen Kindern gehen, würden sie Ihr i-Phone tauschen damit das Kind nicht stirbt. Nun kommt die Antwort darauf: „Soll ich jetzt auf alles verzichten und mich selbst aufgeben? Das kann ja auch nicht der Sinn sein.“ Natürlich hätte man selbst keine Gefühle, dann wäre das wirklich das beste, aber das ist nicht so. Sie sollten so viel geben, dass es Ihnen noch "gut" geht. Dieses "gut" ist individuell anders. Die einen brauchen nichts zum leben andere viel. Ich möchte Sie aber herausfordern: Überlegen Sie sich mal wo Sie viel Geld ausgeben und fragen sich, könnte man das nicht mit etwas günstigerem ersetzen ohne Lebensqualität zu verlieren? Hier bekannte Beispiele bei denen man sparen kann ohne etwas wirklich zu verlieren: Auswärts Essen, Kleider, teures Essen, schönes Auto, grosse Wohnung, teurer PC, etwas sammeln, teures Hobby.

Wenn eines davon auf Sie zutrifft, dann ist der Fall eigentlich schon klar und Sie haben keine Ausrede mehr. Das sind nämlich alles Beispiele die man nur hat, wenn man zu viel Geld hat. Man weiss nicht, was mit der Freizeit und dem Geld machen. Ein anderer Grund ist auch noch, dass man nach Anerkennung sucht. Ja klar, wenn man etwas kauft, das es auch zu einem Bruchteil des Preises gibt, dann

erhofft man sich einen Mehrwert. Doch dieser Mehrwert steht ja in keinem Vergleich zu Leben die man retten kann mit dem gleichen Geld. Sie fahren also Audi anstatt Opel. Hätten Sie sich anders entschieden lebten jetzt noch mehrere hundert Menschen mehr dank der Differenz die Sie hätten spenden können. Wenn Sie jetzt sagen: „Das ist mir egal.“ Dann sind Sie sehr ignorant. Denn wahrscheinlich nerven Sie sich auch über Top-Manager die mehrere Millionen bekommen ohne diesen Mehrwert zu leisten. Es ist die genau gleiche Situation. Beide erhalten für die Schicht unter ihnen eine unverschämte Summe an Geld. Und ich denke es ist für Sie wie auch den Manager eigentlich klar, dass Sie zu viel Geld haben. Und würden Sie den Verstand einschalten und nicht nur sagen: „Ich brauch das.“ oder „Die Marke ist halt besser, als das Billigprodukt.“ Dann können Sie Ihr Leben und das von vielen Verändern.

Das was ich hier beschrieben habe ist ein rationales Mitgefühl. Sie haben erkannt, dass es anderen schlecht geht, dass Sie etwas daran ändern können und versuchen denen zu helfen. Für mich ist klar. Man kann auch in andere Dinge investieren als in Kinder in Afrika, aber das ist das Beispiel über das man am einfachsten sprechen kann. Ich investiere meine Zeit z.B. in dieses Buch und hoffe, dass das mehr Positives auslöst, als wenn ich arbeiten gegangen wäre und es einfach gespendet hätte.

Für mich ist klar, dass Sie nicht Ihr Leben aufgeben sollten, aber verschwenden Sie auch nicht einfach alles. In der Schweiz reichen 1000 CHF pro Person und Monat aus um zu leben, der Rest ist Luxus. (Mir ist klar, dass mit Kindern und nur 4500 CHF wird es knapp, aber zu denen spreche ich hier nicht. Nur zu denen die wirklich zu viel Geld haben.) Sie sollten sich nicht hinter Ausreden verstecken. Aber vor allem überlegen Sie sich für was Sie Mitgefühl bekommen haben. Ich denke um es zu nutzen und Ihm entsprechen zu handeln.

4.6 Lebensqualität

Für mich ist klar. Lebensqualität wird an der Realität (Realwahrung) gemessen. Also wie Sie sich fühlen. Sind Sie zufrieden oder nicht. Es hat für mich nichts mit der Automarke, Kleidermarke, Wohnungsgrösse, Schönheit des Partners, Geld zu tun. Es einfach auf solche Bedürfnisse zu reduzieren ist zu einfach. Es geht darum, dass Sie sich gut fühlen. Der Verstand könnte gut abschätzen was das sein könnte,

das Sie gut fühlen lässt. Aber man übergeht Ihn meist. Dass man zufrieden ist wird hauptsächlich durch Hormone gesteuert. Jetzt gibt es mehrere Arten zu diesen Glückshormonen zu kommen. Aber nur nicht alle sind nachhaltig.

4.6.1 Medikamente

Sie können Medikamente oder Drogen (je nachdem Gesetzeslage) einnehmen. Diese können auf verschieden Arten Ihren Glückshormonspiegel steigern. Es regt direkt oder indirekt die Ausschüttung oder Produktion dieser Hormone an. Oder es enthält die Hormone selbst. Egal was man macht, der Körper ist sich gewohnt, dass man von diesen Hormonen nur beschränkt bekommt. Ihr Hirn merkt sich, in welcher Situation sie diese Hormone bekommen haben und möchte wieder in diese Situation. Je nach Definition von Abhängigkeit werden Sie das damit. Ihr Gehirn möchte die Glückshormone wieder durch die Medikamente oder Drogen. Warum ist das schlecht? Ich denke Sie wissen (gasiseien) von anderen, dass es schlecht ist, aber hier eine Begründung. Ihr Gehirn ermutigt Sie immer wieder zu diesen Drogen zu greifen, weil es die Hormone will \Rightarrow Sie geben Geld aus für diese Drogen. \Rightarrow Sie haben Geldprobleme weil Sie zu viel Geld verlieren. \Rightarrow Sie arbeiten nur noch um sich Drogen zu beschaffen. \Rightarrow Ihre Leistung bei der Arbeit nimmt ab \Rightarrow Sie verlieren den Job \Rightarrow Kein Geld für Drogen \Rightarrow Lebensqualität ist sehr gering.

Nun es gibt auch nicht so schlimme Drogen (Rauchen, Alkohol) aber ich denke jeder der ehrlich zu sich ist muss gestehen, dass die Lebensqualität nicht zugenommen hat mit dem Rauchen oder dem Alkohol.

4.6.2 Anerkennung

Die Anerkennung ist ein zweischneidiges Schwert. Es kann Sie anspornen zu Höchstleistungen, doch wenn Sie die Anerkennung nicht bekommen wird es Sie langsam zerstören. Anerkennung ist einer der grössten Geldfresser (mit Familie). Wenn in Ihrem Freundeskreis alle ein Samsung Galaxy Smartphone haben und Sie kaufen sich dann das neuste das gestern herausgekommen ist. Am besten noch aus zweiter Hand. Dann werden Sie Anerkennung von diesen bekommen. Auch wenn es chinesische Marken gibt die sogar bessere Produkte herstel-

len für einen Drittel des Preises. Aber Sie haben die Anerkennung. Doch was ist das eigentlich. Andere Menschen bestimmen dann Ihr Leben. Sie befahlen, dass Sie viel Geld verdienen sollten um immer das Neueste zu kaufen. Das geht ja noch. Dann bestimmt jemand über Ihr Leben, aber Sie entscheiden auch über Ihr Glück oder Ihre Lebensqualität. Wenn Sie den Ansprüchen nicht mehr genügen, dann nimmt die Lebensqualität ab. Und einfach zu hoffen, dass man immer diesen Ansprüchen genügt ist auch naiv.

Anerkennung ist kein gutes Fundament für Zufriedenheit. Sie vergleichen dann auch immer und fokussieren sich auf diese Gegenstände. Vor allem im Alter können Sie nicht mehr darauf zählen, dass Sie geachtet werden, wenn Sie vielleicht dement sind.

4.6.3 Familie/Freunde

Das ist zum Glück die Art die, die meisten nutzen. Es ist nicht eine sehr konstruktive Art für die Erfüllung. Also man nützt nur wenigen, aber man schadet meist auch wenigen. Freunde die zu einem halten auch wenn es einem schlecht geht. Und noch wichtiger: Selbst solch ein Freund zu sein, ist sehr hilfreich. Es bietet Stabilität. Natürlich hat man auch hier Risiken, dass die Familie zerstritten ist und die Freunde schlecht. Aber es braucht nicht unendlich Geld. Jedenfalls nicht sinnloses Geld. Die Kinder werden ja auch erwachsen. Man investiert in die nächste Generation und was die fantastisches machen wird. Die Effizienz ist nicht optimal aber im Gegensatz zu afrikanischen Kindern können Ihre sehr viel verändern in der Welt. Freunde sind wie Familie nur freiwillig. Sie können ausgesucht werden. Damit es aber Stabilität gibt, muss man sich für diese Menschen entscheiden und auch, wenn es ihnen nicht mehr gut geht sollten Sie ihnen beistehen. Es ist wie Anerkennung nur stabiler und günstiger. Leider haben Freunde und Familie auch eine Kehrseite. Sie hindern einem neue Dinge in Angriff zu nehmen. Wenn Sie auswandern möchten, eine Firma gründen, einer Religion beitreten oder austreten usw.. Das macht man alles weniger, wenn man Familie oder Freunde hat. Das ist die Kehrseite der Stabilität. Meiner Meinung nach sollte man sehr wenige aber gute Freunde haben und mit Freunde und Familie viel über die Träume und Ziele sprechen die man hat, damit Sie verstehen, wenn man etwas in Angriff nehmen will.

4.6.4 Empathie

Das ist einfach. Man erlebt positives wenn man bei anderen etwas Positives auslöst. Es ist ein Mechanismus der einem dazu anspornt, Gutes zu tun. Ich denke es ist sehr Nachhaltig, weil es immer etwas gutes zu tun gibt. Die Menschen sind nie alle zufrieden. Wichtig: Es hat nichts damit zu tun, dass man sich für die Lösung der Probleme der anderen verantwortlich fühlt. Die Verantwortung ist gar nicht wichtig, nur wenn es hilft Glück bei den anderen auszulösen. Das ist das Prinzip von Nächstenliebe und auch zu Teilen von Karma. Jedoch leider ist es der Fall, dass obwohl es genug zu tun gibt, Sie nicht genug tun können um glücklich zu sein. Ich glaube (zisisei), dass Sie sich selbst Annehmen müssen und eine Eigenanerkennung entwickeln sollten.

4.6.5 Eigenanerkennung

Das ist richtig Nachhaltig. Wenn Sie Ihren Wert nicht von Variablen (veränderliche Dinge) abhängig machen sondern einfach wissen, dass Sie gut sind, nicht im Sinne von überlegen aber einfach zufrieden wie Sie sind. Wie kann man das erreichen? Nun ich denke es gibt mehrere Wege. Viele finden die Selbstannahme in der Religion. Doch dort ist es meistens der Fall, dass die Personen es sich einreden aber nicht wissen (gasisei). In der Religion (den Abrahamischen jedenfalls) wird Ihnen gesagt, dass Gott Sie für wertvoll befindet. Es gibt ein Paar die das wirklich verinnerlicht haben, doch die meisten hadern mit der Selbstannahme.

Ein andere Weg ist es sich einfach einreden. Einreden bis man etwas glaubt (zisisei) ist etwas das relativ gut funktioniert. Ideen (Konzepte) sind sehr anfällig darauf. Sie können sich etwas selbst oft wiederholen und irgendwann glaubt (zisisei) man es, oder man weiss (gasisei) es sogar. Dies ist vielleicht das Gleiche wie Religion, doch religiöse werden da widersprechen, deshalb habe ich es getrennt aufgeschrieben. Mein Weg wäre die Lebensfunktion zu erkennen. Es ist auch ein rationaler Weg. Sie sehen was Ihnen alles möglich ist. Sie sehen Ihr Potential und analysieren wie Sie erfolgreich werden können. Danach werden Sie feststellen: Sie können glücklich sein, dass Sie etwas ändern können in der Welt auch wenn es klein ist. Sie können sogar dafür sorgen, dass andere nachhaltig mehr Glück empfinden.

Zum Beispiel indem Sie schauen, dass weniger Kinder in Afrika sterben oder junge Erwachsene begleiten und durch Krisen helfen.

4.6.6 Positiv Denken

Wussten Sie, dass der Gesichtsausdruck den Sie oft machen sich langsam auf Ihr Ruhegesichtsausdruck auswirkt? Also, wenn sie oft finster dreinschauen, dann wird Ihr Gesicht auch finsterner. Zum Glück aber auch mit dem positiven. Ich habe mir darum angewöhnt immer wieder einfach zu lächeln. Und wenn man einfach lächelt ist man auch positiver gestimmt. Ich sage nicht, dass man immer lächeln muss, auch wenn es Ihnen nicht darum ist. Doch, wenn gerade nichts schlimmes in der Gegenwart ist, lächeln Sie doch einfach mal. Aus “Ich bin ein Versager!” wird “Ich bin ein Gewinner!”. Beides ist natürlich nicht wahr (realwahr), aber man wird optimistischer, und Ihr Gehirn blockiert Sie nicht immer. Positiv denken kann man auch ganz bewusst und ich ermutige Sie hier das auszuprobieren. Lebensfunktion gepaart mit positivem Denken ist nachhaltig und man hat auch eine hohe Erfolgchance im Leben.

Eine praktische Übung um positive zu denken ist, dass Sie sich jeden Tag drei Dinge aufzählen wofür Sie dankbar sind im Leben. Das kann vor dem Schlafen sein oder auf dem Arbeitsweg.

4.6.7 Keine Unsicherheit empfinden

Mein Ziel mit diesem Buch ist es genau diesen Bereich zu befriedigen. Mit Unsicherheit meine ich auch kognitive Unstimmigkeit. Also, wenn es Dinge gibt in Ihrem Weltbild die sich widersprechen. Diese Dinge drücken dann etwas oder auch sehr auf Ihr Gemüt. Solche Beispiele sind: Wenn Gott gut ist warum gibt es so viel Krieg? Wenn er allmächtig ist warum hat er uns nicht so vollkommen gemacht, dass wir nicht kriegten? Oder auch solche Dinge wie: Warum hatte ich genau das Glück in meinem Land geboren zu werden? Warum sind meine Eltern so schlecht und die anderen nicht? Warum muss ich in einer Zeit leben wo es Gentechnik und andere kritische Dinge geben muss?

Was machen Sie denn mit diesen Fragen? Ignorieren? Das sollten Sie nicht tun. Ich habe auf jede dieser Fragen antworten, auch wenn sie Sie vielleicht nicht befriedigen dann sollten Sie trotzdem

die Antworten suchen bis Sie zufrieden sind damit. Wenn Ihr Kopf frei ist von solchen Unstimmigkeiten, dann werden Sie einfach zufrieden sein. Und ich hoffe, dass ich mit meinem Buch genau das erreiche, oder Ihnen eine Startrichtung gebe wo Sie nach den Antworten suchen sollten. Ich kann nicht einfach alle Fragen dieser Welt beantworten. Erstens kann ich es nicht und zweitens müsste ich auch diese Fragen wissen. Ich weiss ja nicht was Sie beschäftigt. Aber ich möchte Sie ermutigen die Fragen zu klären und dann werden Sie eine sehr nachhaltige und langanhaltende Zufriedenheit spüren. Da Ihr Gehirn kein Grund mehr sieht unzufrieden zu sein.

4.7 Verantwortung

Siehe Lebensfunktion. Du bist für das Verantwortlich was für dich möglich ist zu tun. Nichts anderes, aber auch nicht weniger. Jetzt klingt das so als ob man sich immer überall einmischen sollte. Weil Sie sich sagen: „Ich könnte das viel besser.“ Das meine ich nicht. Sie sollten langfristig das Maximum suchen. Wenn Sie immer alles machen. Dann ist das Wachstum des Projekts sehr beschränkt. Denn so kann man unmöglich mehr als 100h/woche in ein Projekt investieren. Zu dritt ist das einfach. Auch schlecht am immer einmischen ist, dass die andere Person nicht mehr mit Ihnen arbeiten will und Sie so an Produktivität verlieren. Also alles machen was Sie können. Wenn Sie es aber nur schlimmer machen, dann können Sie es anscheinend doch nicht.

Die einen sagen bei dem Thema noch. *Verantwortung muss klar geregelt sein. Diese Regelung funktioniert eigentlich nur, wenn eine einzige Person die Verantwortung hat.* Dem möchte ich vorerst gar nicht widersprechen. Ich möchte aber trotzdem mit einem Beispiel erläutern, warum Sie doch mehr Verantwortung haben wie es in Ihrer Job-Beschreibung steht:

In einem öffentlichen Park gilt die folgende Regel: „Jeder wirft seinen eigenen Abfall selbst weg.“ In anderen Worten: „Jeder ist selbst dafür verantwortlich, dass er den Abfall entsorgt.“ Das stimmt auch. Diese klare Verantwortungstrennung ist wichtig, wenn man mit Misserfolg rechnet. Also man denkt jemand wirft den Abfall nicht in die Mülltonne, dann weiss man theoretisch wen man zu

bestrafen hat. Nun wenn aber jemand etwas übernimmt und denn Müll eines anderen zusammen nimmt, dann funktioniert der Park besser obwohl Sie etwas gemacht haben, das nicht in Ihrer Verantwortung war.

Ja, für ein Chef wird es schwierig ohne diese Verantwortungen genau zu regeln. Aber ich denke, dass diese klare Verteilung nicht so wichtig ist. Es ist viel wichtiger, dass der Laden läuft als dass, jeder weiss, was er nicht machen muss.

Um das in einem Betrieb der klare Verantwortungen verteilt umzusetzen, empfiehlt es sich einfach den der die Verantwortung hat, zu fragen, ob man Ihm das abnehmen kann. Im Leben aber ist es meist nicht so klar und solange Sie etwas tun können ohne etwas zwischenmenschliches oder sich selbst zu schädigen, sollten Sie es tun und nicht nach Ausreden suchen.

4.8 Moral

Moral definiert was gut und schlecht ist. Ich bin beim Thema Gut/Schlecht schon darauf eingegangen möchte es aber hier mit Konsequenzen genauer Erläutern. Moral ist etwas sehr spezielles. Wir werden nämlich nicht damit geboren. Babys sind vollkommen egoistisch, sie weinen sicher nicht aus Empathie sondern weil ihnen etwas fehlt. Als Kinder entwickeln wir langsam Moral. Doch mit vielen Kindern mit denen ich schon "gearbeitet" (in der Jungschar) habe und ich ihnen erklären wollte, dass man auch mal an den anderen denken soll, haben das nicht verstanden. Eine Antwort die ich oft bekommen habe ist: „Wenn ich einem helfe, dann wird er mir später auch einmal helfen.“ Diese Logik verstehen sie, aber wenn sie wüssten, dass sicher nie etwas von der anderen Person zurück kommt, dann sähen sie keinen Grund zu helfen. Doch später wenn wir erwachsen sind, braucht es Überwindung gegen die Moral zu handeln. Also, wenn jemand Hilfe braucht und den im Stich lassen ist unangenehm für uns. Ob Moral anerzogen ist oder nicht, ist mir nicht bekannt. Ich tendiere aber sehr dafür, dass es in uns ist. Zumindest der Kern der Moral. Denn diese ist konstant über die Geschichte der Menschheit. Ob Homosexualität gut ist oder nicht liegt am Zeitgeist, aber töten und foltern ist schlecht.

Warum sollten Sie interessiert sein am wohl anderer? Wenn Sie

sich nochmal das menschliche Design in den Vordergrund rufen, dann erkennen Sie, dass es diese Eigenschaft gewesen ist, die uns zu dem gemacht hat was wir heute sind. Also es ist in unserer Natur. Es hat sich in der Vergangenheit bewährt. Wir würden gar nicht leben, hätten andere vor uns das nicht schon so gemacht. Was aber schlecht ist habe ich auch schon definiert. Es sind Schmerzen.

4.8.1 Vegetarismus

Jetzt braucht es einige kleine Erkenntnisse um die Moral zu fundieren. Eine ist die bereits erwähnte. Schmerz bei Ihnen ist schlecht. Ein logischer Schritt weiter ist, dass Schmerz bei anderen schlecht ist. Ein logischer Schritt weiter ist das was viele schon nicht mehr anerkennen: Schmerz ist allgemein schlecht. Und allgemein enthält auch Tiere. Schmerz bei Tieren ist schlecht. Egal ob das Phantomschmerzen, psychische oder physiologische Schmerzen sind. Klar es ist wie früher schon beschrieben schwierig zu entscheiden welche Tiere Schmerz wie empfinden. Doch über die Entwicklung der Menschen kann man begründete Vermutungen machen. Babys können Schmerz ziemlich sicher feststellen und es scheint nicht einfach ein Reflex zu sein auf gewisse Berührungen mit weinen zu reagieren. Empathie kommt aber wie erwähnt erst später im Leben dazu. Nimmt man also an sowohl Empathie wie auch Schmerz findet im Gehirn statt, kann man mutig daraus folgern, dass Tiere die ähnlich intelligent sind wie Babys auch Schmerzen empfinden können. Unter diese Kategorie fallen: Zum Beispiel Schweine, Affen, Delfine, Wale. Und wer schon mit dümmere Tieren etwas getan hat, weiss dass auch diese Schmerzen empfinden. Dümmeres Tier sind (Hunde, Katzen, Mäuse, Hühner, Kühe, Schafe) Also wenn man einsieht, dass auch tierischer Schmerz und Angst schlecht ist, dann ist es eine klare Folgerung deren Schmerzenszufügung nicht zu unterstützen. Das heisst eine logische Folgerung ist der Vegetarismus. (Wenn Sie jetzt denken: „Der spinnt ja, der möchte, dass ich aufhöre Fleisch zu essen.“. Dann möchte ich, dass Sie nochmals meine Herleitung lesen wie ich auf den Schluss gekommen bin und sagen wo mein Fehler liegt. Wenn Sie ihn nicht finden, dann belügen Sie sich selbst, wenn Sie nicht Vegetarier werden.) Nun Vegetarismus nicht unbedingt, aber fast. Wichtig ist, dass man nicht Schmerzen auslöst bei den Tieren. Also töten ohne Schmerz und die Tiere im Stall sollten nicht psychische Schmerzen haben. Leider kann

man das fast nicht garantieren und das einfachste ist mit Sicherheit der Vegetarismus.

4.8.2 Mensch

Sind Sie nicht einverstanden mit den Ergebnissen von oben, dann hoffe ich, dass Sie hier weiter machen können. Ich bleibe aber dabei, dass Schmerz schlecht ist, aber ich beschränke es auf Menschen. Ein philosophischer Teil ist den Wert der Menschen festlegen. Biologisch in uns ist, dass Menschen verschieden viel wert sind. Wie bei Empathie geschrieben. Doch kann man über den Grund sprechen, warum das so ist. Warum sind uns Menschen wichtiger die näher bei uns sind als solche von Afrika? Und warum sind die Menschen wichtiger für uns mit denen wir mehr Zeit verbringen? Als Biologe könnte man sagen, ja das ist der Grund. Wir nehmen Afrikaner wegen der Entfernung nicht wahr, darum sind sie nicht wichtig. Wichtigkeit kann man aber auch über ausgeschüttete Hormone messen bei gewissem Menschen. Doch das meine ich nicht. Ich möchte wieder das menschliche Design zur Hilfe nehmen. Denn man kann sagen, es gehe darum, dass man sein Mitgefühl auf das konzentriert, was man auch verändern kann. Wir empfinden ohne uns anzustrengen dieses Mitgefühl für Leute die uns nahe stehen und wir können diesen Leuten auch helfen da wir nahe bei ihnen sind. Aber ich möchte hier das infrage stellen. In der heutigen globalisierten Welt können wir noch viel mehr Menschen helfen als nur denen die nahe bei uns sind. Und darum denke ich, dass Menschen weit weg gleich wichtig sein sollten für uns als nahe. Oder mindestens gleich wichtig wie andere aus unserer Umgebung. Wenn für Sie klar ist, dass alle Menschen gleich viel Wert sind, dann dürfen Sie diesen Abschnitt gerne überfliegen oder aber auch als interessanter Gedankengang aufnehmen.

Der Wert von Menschen:

- **Potential:** Menschen haben ein Potential. Also eine maximale Wirksamkeit. Sie können lernen und Dinge bewältigen an die Sie nie gedacht haben. Natürlich ist es schwierig das Potential abzuschätzen, aber Erfahrung hilft mit Sicherheit dabei. Nun um Rational zu bleiben, dann möchte ich hier vorschlagen den Wert in $\frac{\text{Potential}}{\text{Geld}}$ zu messen. Ist noch immer nicht messbar aber es lässt Menschen von der 3. Welt fest im Wert aufsteigen,

weil bei Ihnen alles billiger ist. Wenn man also das Maximum aus dem Potential der Menschheit ausschöpfen will, dann sollte man in die 3. Welt investieren. Die einen glauben nicht, dass $\frac{\text{Potential}}{\text{Geld}}$ bei einem Afrikaner besser ist. Sie sagen vielleicht: „Die erreichen auch mit Millionen nichts.“ Einfach um Dinge in die Perspektive zu rücken. Ein Schweizer Student kostet im Jahr je nach Studiengang und Uni zwischen 20'000 und 120'000 CHF wobei die Geisteswissenschaften sich bei 30'000 CHF aufhalten und Technische- und Naturwissenschaften etwa 80'000 CHF kosten. In Kenya sind es ca. 400\$ pro Jahr. Also wenn auch nur einer von 100 sein Potential danach nutzt, ist es doppelt so effektiv wie eine Schweizer Uni (wenn hier alle Ihr Potential nutzen würden.) Nun Studium ist nicht alles, aber das einfachste um Zahlen zu finden. Es ist jedoch bei allen Ausbildungen ähnlich. Faktor 100 ist meistens der Kostenpunkt. Die müssen also gar nicht so effizient sein um effizienter als wir zu sein. Dazu kommt, dass eine motivierte Person in einem 3. Weltland als Katalysator dient, damit andere auch so beginnen zu leben, was bei uns weniger der Fall ist.

- **Erreichbarkeit:** Nun kann man die Menschen werten danach, wie einfach erreichte ich die Person. Das spricht vielleicht wieder für das bekannte Schema, also nahe Menschen sind mehr wert als entfernte. Jetzt gilt es aber zu beachten, dass wir nicht im 19. Jahrhundert leben sondern im 21.. Die Zeit ist so, dass man die meisten Menschen ähnlich einfach erreichen kann. Es ist sogar einfacher in Ländern mit schlechten Gesetzen zu helfen, da es dort keine Vorschriften gibt, dass abgelaufenes Essen nicht mehr gegessen werden darf.
- **Alle funktionieren ähnlich:** Wir können mit etwas Abstraktionsvermögen einsehen, dass auch alle anderen Menschen ähnlich emotionale Menschen sind. Mit emotional meine ich nicht, dass man schnell weint oder ausrastet sondern einfach, dass man in der Lage ist Emotionen zu empfinden. Alle Leiden und Freuen sich und es gibt auf dieser Stufe keinen Grund einen Unterschied zu machen und es ist nur Glück, dass Sie hier und nicht dort geboren wurden.

Egal welchen Gedanken Sie richtig finden es sollte klar sein, dass

aus rein logischer Sicht es keinen Sinn macht die einen Mensch für wichtiger zu halten als andere. Ihr Überleben ist gerade so wichtig.

4.9 Wichtigkeit und Prioritäten

Nun hoffe ich Sie haben sich schon gedanklich damit befasst, was wichtig ist für Sie. Da ich den Wert aller Menschen als gleich (oder sehr ähnlich) ansehe, werde ich vor allem auf das eingehen. Falls Sie eine andere Ansicht haben, müssen Sie hier selbst anfangen zu denken. Eigentlich ist es jetzt einfach. Was sollten wir tun mit unserem Leben. Ich denke, das was am meisten Menschen nützt. Das wiederum ist nicht ganz einfach. Aber es ist mit Sicherheit nichts tun. Ich möchte hier zwei verschiedenen Ansichten präsentieren. Meine Ansicht und die Ansicht auf die ich mit diesem Buch immer hingesteuert habe. Vielleicht fragen Sie sich warum ich nicht das Buch so aufgebaut habe, damit meine Ansicht die logische erscheint. Nun, so unterschiedlich sind sie gar nicht und meine gibt jetzt noch einen Gedanken mehr dazu.

- **Buch:** Hier ist die Antwort für das Ziel des Lebens klar. Es geht darum möglichst viel Glück zu schaffen in der Menschheit und der einfachste Weg hier etwas zu erreichen ist zu schauen, dass wenige an Mangel sterben. (So zu sterben ist wahrscheinlich ein sehr unangenehmes Gefühl.) Mit etwas Recherche findet man heraus, dass die Kindersterblichkeitsrate zu senken am effizientesten ist. Und dies in den Ländern wo sie am höchsten ist. Man senkt damit auch die Geburtenrate auf etwa 2 Kinder pro Frau und die Kinder leiden weniger. Und wie erreicht man das jetzt? Mit etwas mehr Recherche ist das auch wieder getan. Es gibt Organisationen die bewerten die Wirksamkeit von Hilfsorganisationen. Man kommt darauf, dass man für 10\$ ein Kind erreicht. Nun "erreichen" ist wage, aber immerhin. Wie viel es nützt dürfen Sie selbst genau herausfinden. Es ist aber nach kurzer Zeit klar, dass das der Weg ist. Jetzt haben Sie eine Richtung auf Ihrer Lebensfunktion gefunden. Wenn Sie diese Einsicht haben, dann ist es jetzt daran zu entscheiden wie man das Geld maximiert das man spendet. Diese Frag ist jedoch ein Buch für sich. Jedoch ist die logische Folge immer: möglichst viel Geld verdienen um möglichst viel Geld zu spenden.

- **Meine Ansicht:** Mein Ziel im Leben ist ein ähnliches. Ich möchte, möglichst effizient die Lebensqualität vieler Menschen verbessern. Der Weg dahin ist nicht ganz klar momentan. Ein Ansatz ist dieses Buch. Ich hoffe es macht glücklich, denn ich habe mit diesen Gedanken einen inneren Frieden gefunden. Auch hoffe ich Sie zu inspirieren konstruktiv und positiv sich mit dem Leben auseinander zusetzen. Selbst habe ich aber noch andere Wege. Ich denke viel zu wissen (gasiseien) ist gut. Ich lerne am einfachsten an der Uni. Ich studiere deshalb. Ich möchte auch eine Hörschaft bilden, die mir zuhört. Da bin ich aber noch in der Konzeptphase. Dann möchte ich Geld verdienen um vieles Spenden zu können oder eigene Projekte finanzieren zu können. Das ist auch noch in Aussicht, kommt aber sicher mal. Wie Sie sehen beschränke ich das nicht auf Geld und überleben. Ich denke, wenn ich Menschen in 1. Weltländern verändern kann zum Guten, dann haben die ein finanzielles Potential dass beeindruckend ist. Welcher der effizientere Weg ist wird sich zeigen. Momentan bin ich im Studium und deshalb ist das Buch hier ein guter Anfang.

4.10 Vergleichen

Ich hoffe mit der Lebensfunktion und dem Rest des Buches habe ich den Fokus klar gemacht. Es geht nicht um die anderen. Es ist nie relevant ob es andere besser haben als Sie. Mir ist klar, dass man den Neid nicht einfach abstellen kann. Aber Sie können es sich, wenn die Situation kommt, klar machen, dass es nichts bringt. Und nicht erst am Schluss, wenn Sie sich fertig aufgeregt haben. Sondern schon zu Beginn.

Es ist doch nicht wichtig, ob ein anderer mehr Geld hat, den schöneren Partner oder zufrieden scheint. Es ist wichtig, was Sie jetzt in der Gegenwart machen. Wohin bewegen Sie sich? Fokussieren Sie sich auf solche die mehr können oder haben, so werden Sie eher eigene Möglichkeiten verpassen Ihr eigenes Leben zu verändern. Schauen Sie vor die eigenen Füße und beurteilen Sie selbst was Ihnen und denen um Sie herum am besten tut.

4.11 Eigene Leistung

Ein Gedanke der einigen gekommen ist, als ich so gesprochen habe ist: „Das was du sagst setzt Menschen unter Druck. Du sagst Sie müssen bessere Menschen werden, sonst sind Sie nicht gut.“ Dem möchte ich aber direkt widersprechen. Ja ich sage Sie sollten ein besserer Mensch werden und wenn Sie es nicht tun, dann sind Sie nicht weise (angint). Aber Gleichzeitig sage ich, dass die Vergangenheit nur da ist um zu lernen. Ihr Wert hängt nicht an Ihrem Erfolg. Sie sind wer Sie sind und das ist gut so. Jetzt sollten Sie aber das Maximum aus dem machen, das Sie bekommen haben. Und, wenn Sie es bis jetzt nicht gemacht haben, dann beginnen Sie doch jetzt. Und wenn Sie scheitern, dann wieder ausrichten auf das Maximum im Leben. Die Vergangenheit ist beinahe irrelevant. Seien Sie vorwärts gerichtet. Ich möchte Sie nicht unter Druck setzen sondern motivieren etwas zu tun.

4.12 Die richtige Umgebung schaffen

Vielleicht haben Sie sich schon oft gute Dinge vorgenommen und danach nicht gemacht. Vielleicht wollten Sie studieren und Bekannte haben Sie daran gehindert. Oder Sie wollten eine wohltätige Arbeit starten aber auch hier wurden Ihre Absichten belächelt und niedergemacht. Um solche Situationen möglichst zu verhindern ist es beinahe zwingend gute Freunde zu finden. Freunde die, die gleichen Ansichten und Ziele im Leben haben. Mit Ziele meine ich nicht den Beruf sondern mehr philosophisch. Wenn Sie ein Aktivist wären, der politische Aktionen machen will, dann umgeben Sie sich nicht mit Menschen die Sie nur daran hemmen. Ich selbst muss dazu gestehen, ich habe noch niemanden gefunden der die gleichen Ziele hat. Jedenfalls nur sehr grob. Doch ich bin ja auch noch Jung. Mit den richtigen Freunden werden Sie motiviert weiter Gas zu geben und nicht aufzugeben. Unterschätzen Sie das nicht. Ich möchte aber nicht, dass Sie sich Ja-Sager suchen, sondern solche die Ihre Absichten hinterfragen und das beste für sie wollen und Ihnen so konstruktiv helfen können.

4.13 Wahlloses Bewusstsein

Das ist eine interessante Bemerkung, wenn man die Dinge verstanden hat, die ich geschrieben habe. Ich selbst nehme bei mir fast keinen frei-

en Willen mehr wahr. Ich handle einfach so gut ich kann. Möglichst auf das Maximum des Lebens ausgerichtet. Ich bin sogar der Meinung, dass Leute die sagen: „Ich habe so viele Freiheiten.“ Die haben nicht begriffen was ich in diesem Buch geschrieben habe. Du hast nur die Freiheit dumm oder weise (angint) zu sein. Nicht mehr. Ich zum Beispiel überlege mir, was effizient ist und probiere es zu tun. Ich probiere mich optimal zu ernähren und optimal viel Sport zu machen, möglichst viel zu lernen und so weiter. Das alles ist für mich nur logisch. Weil ich mir bewusst bin, dass ich Dinge verändern kann in der Welt. Darum gibt es gar keine Wahl mehr als nur das zu tun. Es entspräche nicht meiner Natur das nicht zu tun. Ich versuche so nahe am Optimum zu sein wie es geht und da ist kein Platz für freien Willen. Den Willen setze ich dafür ein das Optimum zu machen, aber dafür braucht man gar keinen Willen. Es ergibt sich einfach.

5 Anhang

Ich möchte hier noch schreiben wie sich das bei mir alles ausgewirkt hat. Ich habe mir all diese Gedanken gemacht und auch Schritt für Schritt es umgesetzt in meinem Leben. Ich möchte Ihnen hier meine Grundlegenden Auswirkungen aufzeigen die es bei mir hatte. Bzw. Ich möchte argumentieren warum es auch für Sie gut ist, das so zu tun.

5.1 Wissensbildung (Gasiseibildung)

Vieles habe ich nicht ausformuliert bis jetzt. Ich werde es auch in diesem Kapitel nicht tun. Ganz wichtig ist die Frage: Was ist das Ziel? Was ist das Maximum? Ich selbst habe meine Meinung darüber. Sie ist religiös, aber auch streng Wissenschaftlich. Ich möchte es aber hier nicht erläutern. Ich denke nicht, dass diese Gedankengänge Ihnen viel bringen würde. Christen würde es verunsichern und die anderen abschrecken. Ich möchte aber hier ein paar Leitplanken setzen wie Sie nach Ihrem Ziel suchen sollten. Es ist wichtig Unstimmigkeiten ausmerzen. Klarheit im Kopf ist etwas schönes und das hier sollte helfen das zu erreichen. Wie schon früher erwähnt möchte ich Sie ermutigen klar zu denken. Denken Sie nicht in Ihren Schranken: „Das war schon immer so.“ oder „Das ist halt so.“ Das sind Sätze von uninteressierten halbtoten Menschen die tun was die Gesellschaft will und nicht das was gut für sie oder andere wäre. Gehen Sie mal durch die Stadt oder den Wald und nehmen irgend ein Objekt und fragen sich, warum ist das hier? Und ich möchte nicht, dass Sie sagen: „Das hat Gott dahin gesetzt.“ oder „Physik!“ Nein gehen Sie Schritt für Schritt zurück und probieren nachzuvollziehen warum es dort ist. Der Baum entstand zum Beispiel aus einem Samen der von irgendwo kam. Warum ist er hier? Warum hat nicht eine andere Pflanze gewonnen usw. Das selbe könne Sie auch bei einer Parkbank sagen. Was sind die Schritte wie er gemacht wurde. Aus Holz oder aus Metall. Wie sieht die Maschine aus? Wie viel kostet die Bank? Das sind alles simple Beispiele aber, wenn Sie fragen wie ein 5 jähriges Kind, dann werden Sie die Welt bald besser verstehen. Denn heute kann man mit Wikipedia und Lexika so schnell erreichbare Informationsquellen. Ganz wichtig ist, dass Sie sich viele Fragen über die Dinge stellen, die in Ihrem Leben selbstverständlich sind: Religion, Atheismus, Familie, Land, Steuern

usw.

5.1.1 Logik

Wenn Sie das oben beschriebene machen, dann werden Sie auf Wissenslücken (Gasiseilücken) oder Widersprüche stossen. Ich ermutige Sie hier sich diesen zu stellen. Wenn Sie eine Wissenslücke (Gasiseilücken) schliessen, oder einen Widerspruch auflösen, gibt es Ihnen eine innere Befriedigung. Ihr Gehirn dankt Ihnen, dass es in Zukunft nicht mehr diesen Problemen begegnen muss. Seien Sie aufmerksam, wenn Dinge nicht passen. Evolution und Schöpfung. Warum glaubt man das Eine, warum das Andere? Widersprüche sagen **immer**, dass einer der folgenden drei Fälle Eintritt: Die eine Aussage ist falsch, die andere Aussage ist falsch, Sie haben eine oder beide Aussagen falsch verstanden. Es ist nie der Fall, dass halt beides nebeneinander sein kann.

5.1.2 Quellen

Woher sollten Sie Ihre Quellen nehmen. Nun das ist situativ unterschiedlich. Wenn Sie in ein Thema einsteigen wollen. Einen kleinen Überblick sich schaffen wollen, dann empfiehlt es sich ein Lehrbuch, Wikipedia, Videos oder sonst was nahe liegt und Sie auch verstehen. Was nicht geeignet ist, sind natürlich vertiefte Texte. Auch möchte ich abraten extreme Stellungnahmen zu lesen zu diesem Zeitpunkt. Mit diesem Start wird es schwierig eine sachliche Stellung zu beziehen. Also Sie lesen Lehrbücher schauen Videos usw. und jetzt sollten Sie hinterfragen ob es Sinn macht, was Sie gelesen haben. Wenn etwas komisch klingt, dann gehen Sie dem auf die Spur und beurteilen ob Ihre oder die neue Ansicht richtig ist. Und wenn es falsch ist verwerfen Sie es. Wenn Sie sich eine Grundlage erarbeitet haben, dann könnten Sie es jetzt vertiefen. Wie vertieft man etwas. Man liest moderne Artikel über das Thema. (Keine Lehrbücher oder Zeitungsartikel mehr) Sie beschäftigen sich mit dem neusten Wissen (Gasisei) der Wissenschaft. Sie stellen sich Fragen und erschliessen sich die anliegenden Bereiche. Wenn Sie das gemacht haben sind Sie bereit einen unqualifizierten Artikel im Internet zu lesen und damit umzugehen. Wenn wieder jemand eine Verschwörung "aufdeckt" können Sie jetzt besser beurteilen was hier dran ist. Ich empfehle wirklich nicht über die

Verschwörung in ein Thema einzusteigen.

5.1.3 Bestätigungsfehler

Dieser ist ein Fehler in der Beschaffung von Informationen. Man tendiert nämlich dazu die Informationen zu suchen, die die eigene Meinung bestärken. Doch, wenn Sie wirklich interessiert sind daran was wahr ist, so sollten Sie sich mit jeder Sichtweise ernsthaft auseinandersetzen. Gehen Sie nicht auf Internetseiten die genau das erzählen was sie schon immer glaubten (zisiseiten). So werden Sie nicht zu einer informierten Person. Sie werden engstirnig und verlieren das Mitgefühl für Andersdenkende. Sie sind auch nicht auf der Suche nach der Wahrheit sondern nach Bestätigung. Mit dieser Vorgehensweise sagen Sie indirekt: „Ich weiss schon alles. Ich muss nur noch begründen können, warum ich recht habe.“Doch das ist mit Sicherheit nicht der Fall. Die Welt ist viel breiter als Sie denken.

5.2 Praktisch im Leben

Hier möchte ich ein paar praktische Tipps geben wie Sie Ihr Leben positiv gestalten können. Ich möchte hier wiederum anmerken, dass ich keinen Druck ausüben will. Es soll nicht hier eine Liste sein nach dem Motto: „Wenn du das alles erreichst hast du etwas erreicht.“Nein. Auf diese Art können Sie ihr Leben pushen. Wenn Sie es nicht schaffen, es umzusetzen, dann machen Sie sich keinen Kopf. Denken Sie an die Lebensfunktion. Schauen Sie wo Sie sind und machen Sie das Optimum daraus. Haben Sie versagt. Kein Problem, einfach das Beste aus der Gegenwart machen.

5.2.1 Ernährung

Ernährung ist vielleicht das Wichtigste aber leider auch das Unklarste von allem. Ich habe viel Zeit in die Recherche gesteckt. Ich ermutige es mir gleich zu tun. Doch man trifft überall auf Aberglaube und nicht begründeten Aussagen. Viele erzählen Dinge ohne es belegen zu können. Es gibt aber einige Grundfakten die ich empfehlen kann. Essen Sie genug Vitamine und Mineralien. Auf Wikipedia finden Sie zb. wo es viel hat und wo nicht. Vermeiden Sie Kristallzucker. Zucker benötigt Mineralien um verdaut zu werden. Natürlich sind die bei

Früchten dabei, wenn man aber den Zucker extrahiert und ohne das Rundherum wieder in einen Joghurt wirft ist es schwierig zu verdauen oder die Energie zu nutzen. Das wichtigste, seien Sie ehrlich zu sich und probieren was Ihnen gut tut und was nicht. Wenn Sie sich lange müde fühlen nach dem Essen ist es nicht so gut. Wenn die Verdauung schlecht wird dann auch nicht. Wenn Sie keine Energie aus dem Essen ziehen können dann ist es auch nicht gut (Fast-Food Burger). Ich selbst habe mich für die Leistungsfähigkeit des Kopfs interessiert. Ich esse und trinke viel Joghurt (ohne Zucker), Milch, Nüsse und Fruchtsäfte.

5.2.2 Sport

Langfristig gesund für Sie ist aerobischer Sport. Das heisst Sport in dem die Muskeln genug Sauerstoff bekommen. Sie sollten so Sport machen, dass Sie keinen Seitenstecher bekommen und auch die Muskeln nie während dem Sport schmerzen. Wenn eines zutrifft, dann stoppen Sie und machen weiter, wenn es besser ist. Anärobischer Sport (Sport wo Sie zu wenig Sauerstoff in die Muskeln pumpen) ist gut für Muskelaufbau aber nicht für die Gesundheit. Es gibt zwei prädestinierte Zeiten Sport zu machen. Am morgen, damit man fit und wach ist oder am Abend um müde zu werden. Sport hat viele gute Eigenschaften. Die Durchblutung wird angeregt, damit ist man leistungsfähiger (Kopf oder Körper). Es beruhigt danach den Körper. Man hat halt weniger der typischen Standschäden unserer Gesellschaft (Depressionen, Herzkreislaufprobleme, Trägheit ...). Es ist natürlich kein Garant gegen all diese Probleme aber den Erwartungswert Ihres Lebens steigern Sie damit. Optimal ist etwa ein halbe bis ganze Stunde pro Tag.

5.2.3 Schlafen

Ein guter Schlaf ist essenziell für Leistungsfähigkeit. Dazu gehört gutes Einschlafen und nicht zu lange schlafen. Man sollte auch nicht zu kurz schlafen aber das merkt man schnell, dass es nicht gut ist. Um das Einschlafen zu erleichtern empfehle ich einige Dinge. Versuchen Sie Ihren Körper mitzuteilen, dass jetzt bald Schlafenszeit ist. Er ist so eingestellt, dass Nacht die Zeit ist zu schlafen. Wenn Sie also einen Sonnenuntergang simulieren. Dimmen Sie das Licht, schauen

Sie nicht mehr in das Handy oder den Laptop. Gehen Sie Zähne putzen. Ihr Körper merkt so, dass er herunterfahren kann. Auch gut ist, wenn Ihr Bett ein Ort ist, an dem man schläft und nicht arbeitet. Ihr Körper hat sonst das Gefühl, dass Sie wieder arbeiten möchten. Auch zu empfehlen ist eine konstante Schlafdauer. Gewöhnen Sie Ihren Körper an die 6.5 Stunden oder was auch immer. Stehen Sie danach auf (auch am Wochenende). Mit etwas Übung kann man so die Schlafqualität immens verbessern. Auch sicher wichtig ist eine gute Matratze. Denken Sie doch einfach daran. Sie sind zwischen einem viertel oder drittel Ihres Lebens im Bett. Diese Zeit sollte nicht eine Anstrengung sein für Ihr Körper. Gönnen Sie sich ein bequemes Bett. Falls Sie auch Tags über immer müde sind, dann würde ich Ihnen empfehlen Vitamin C (Orangensaft) zu sich zu nehmen. Auch gut ist ein Mittagsschlaf. Aber nicht länger als eine halbe Stunde zu schlafen. Ganz als Ausnahme darf auch mal Koffein helfen, doch nur zur Ausnahme. Nehmen Sie zu oft Kaffee oder Energy-Drinks dann ist Ihr Körper einfach immer müde, wenn Sie kein Koffein haben. Falls es bereits der Fall ist, dass Sie immer Koffein brauche, dann möchte ich, dass Sie in Ihrer nächsten Ferien probieren es sich abzugewöhnen. Schauen Sie wie viel Schlaf Sie brauchen um trotzdem fit zu sein. 9 Stunden sind nicht die Antwort. Probieren Sie es lieber mit meinen Tipps um die Qualität zu steigern als die pure Menge. Wenn Sie diese Tipps alle beherzigen sollte Ihr Schlaf besser werden aber auch Ihr Tag. Denn ausgeschlafen und wach lebt es sich angenehmer.

5.2.4 Arbeiten

Dies ist schwierig. Vor allem für die welche schon viele Verpflichtungen im Leben haben. Denn die Arbeit wechseln ist schwierig für Sie. Ich möchte hier trotzdem das Ideal beschreiben und dann darauf eingehen wie Sie näher dorthin kommen. Die Ideale Arbeit ist die welche man liebt. Man freut sich aufzustehen am morgen und ist voller Erwartung was der Tag bringen wird. Montag ist kein schlimmer Tag. Mittwoch schon gar nicht. Sie mögen Ihre Arbeit. Jetzt wie kommt man zu dem? Ich wäre reich, wenn ich die Patentlösung wüsste, doch ich habe ein paar Leitlinien. Finden Sie heraus was Ihnen Spass macht. Was macht Sinn in Ihrem Leben. Wenn Sie diese Dinge kombinieren können, dann ist es gut. Es sollte Sinnvoll und Cool sein. Bei mir ist das Mathe und Wissen (Gasisei). Welche Arbeitsstel-

le ich mal habe weiss ich natürlich nicht. Nehmen Sie sich bewusst Zeit sich zu überlegen, was Ihnen Spass macht und was Sinn macht. Probieren Sie aus. Denken Sie filmen macht Spass, dann probieren Sie es mit der billigsten Ausrüstung aus. Schreiben? Dann schreiben Sie. Behinderten helfen? Dann melden Sie sich für einen Freiwilligen Einsatz.

Wie kann man etwas ändern, wenn man Kinder hat. Stillstand ist der Anfang vom Absterben. Schauen Sie sich um nach anderen Berufen. Bewerben Sie sich an neuen Orten. Ernsthaft und oft. Seinen Sie nicht passiv. Ihre Kinder hätten gerne zufriedene Eltern. Die gerne für die Familie arbeiten und die Werte vermitteln können, dass Arbeiten cool und sinnvoll ist.

5.2.5 Gedanken

„Zufrieden sein!“ sich aber nie zufrieden geben. Das ist mein Lebensmotto. Darum bin ich auch auf die Inhalte dieses Buches gekommen. Eine einfache Art negative Gedanken zu ersticken ist die Situation zu verstehen. Wenn Sie im Zug sind und da sind kleine Kinder die herumschreien, dann versuchen Sie sich in die Eltern einzufühlen. Sie werden etwas zwischen Mitleid aber auch Freude an den Kindern bemerken.

Ganz wichtig ist etwas zu unternehmen, wenn Sie bemerken, dass Sie schlecht über sich selbst denken. Wenn Sie unsachlich über Sich denken und sagen: „Ich bin hässlich.“ oder „Ich bin ein Versager.“ Dann unterbrechen Sie sich. Das sind unnütze Gedanken die niemandem etwas nützen. Denken Sie mehr was Sie können und was für Chancen Sie haben im Leben. Was Sie alles tun können. Nicht was Sie verpasst haben. Für mich ein Schlüssel positiv zu bleiben ist dankbar zu sein. Sagen Sie jeden Morgen danke für 3 Dinge. Auch wenn es jeden Tag die gleichen sind. Zählen Sie drei gute Dinge auf in Ihrem Leben.

5.2.6 Worte

Wort ist ein weites Feld. Sie sind mächtig aber in dem falschen Mund auch nutzlos. Es sind einfache Dinge auf welche Sie achten können damit Ihre Worte konstruktiv werden. Konstruktiv enthält sowohl die Eigenschaften mächtig als auch positiv. Nehmen Sie sich vor, an diesem Tag bevor Sie etwas sagen zu überlegen: Interessiert es jeman-

den, was ich sage? Wie kann ich es formulieren, dass es der andere versteht? Wiederhole ich mich? Zu diesen Fragen kommt noch die ganze Rhetorik. Das ist ein Thema in dem ich nicht gut bin. Und doch kann ich einige einfache Tipps geben. Versuchen Sie langsamer und ein ganz kleines Stück tiefer zu sprechen als normal. Vermeiden Sie Ähms und sagen Sie in dieser Zeit einfach nichts. Seien Sie nicht ängstlich, dass Sie jemand unterbrechen wird. Sprechen Sie deutlich und halten Blickkontakt. Diese Tipps können Sie sich überlegen und schon bald werden Ihre Worte wichtig für die, die Ihnen zuhören. Ihre Worte werden mächtig.

Jetzt noch zu der positiven Absicht. Sie sollten sich bei allem Gesagten überlegen wem das was nützt. Reine Provokation ist meist nicht konstruktiv. Jedenfalls nicht, wenn Sie es nicht aufgreifen. Reine Satire ohne Diskussion ist auch nicht wirklich hilfreich. Ob Sie etwas emotionales oder sachliches dem anderen sagen möchten ist egal. Die obigen Tipps treffen immer zu.

5.2.7 Schwächen

Die eigenen Schwächen sollten nicht so wichtig gemacht werden. Seien Sie Ihrer Schwächen bewusst. Vergleichen Sie in welchen Situationen Sie schlechter sind als andere. Entscheiden Sie selbst ob es wichtig ist in dem gut zu sein. Und ignorieren Sie es oder arbeiten an sich. Mehr gibt es nicht zu sagen über Schwächen. Sie sind nicht wichtig. Sie definieren nicht ob Sie mehr oder weniger Wert sind. Sie sind nur Hindernisse die es zu umgehen oder überwinden gilt. Mehr nicht. Machen Sie aus dieser Mücke keinen Elefanten.

Ihr Schwächen können Ihnen helfen zu sehen, was Sie nicht tun sollten im Leben. So können Sie sich besser auf Ihre Stärken konzentrieren.

5.2.8 Wissen (Gasisei)

Wissen (Gasisei) ist der Schlüssel zu reifen Entscheidungen. Es ist wichtig seine Entscheidungen mit vernünftig vertieftem Wissen (Gasisei) begründen zu können. Es hält Sie jung, immer mehr zu lernen. Das ist auch der Grund warum Eltern meist jünger wirken als Kinderlose. Da Sie durch die Kinder gezwungen sind sich mit der moderne

Welt abzugeben. Es hält Sie gesund körperlich und geistig. Lernen Sie und seien Sie nicht verschlossen neuem gegenüber.

5.3 Wie bin ich auf meine Wörter gekommen

Ich wusste nicht ob ich das bei jedem neuen Wort das ich erfunden habe direkt hätte dazuschreiben sollen. Ich entschied mich dagegen, da so der Leser vielleicht versucht ist, diese Begründung mit meiner Definition zu vermisschen.

- **Realität: Realwahrung:** Dieses ist eher offensichtlich. Es ist ein Zusammenschluss von Realität und Wahrheit. Es soll verdeutlichen, dass die Realität sehr eng mit Wahrheit gekoppelt ist. Aber wie ich ausdrücklich geschrieben habe, sind sie nicht das gleiche. Eine andere Möglichkeit wäre gewesen einfach mit dem Wort Wahrnehmung zu arbeiten. Das ergab aber für meinen Geschmack zu schwierige Sätze. Und ja ich bin mir bewusst, dass sie momentan auch schon schwierig sind. Aber aus “real” wäre “wahrnehmbar” geworden. Und aus “Realität” vielleicht so etwas wie “alles was man wahrnehmen kann” denn das Wort “Wahrnehmung” hat eine andere Bedeutung.
- **Idee: Konzee:** Das ist einfach ein Zusammenschluss aus Idee und Konzept. Konzept umschreibt ziemlich gut was ich meine, aber Idee auch. Konzept ist auch eher etwas das ausgereift ist. Das muss eine Konzee nicht sein. Idee ist auch noch eine bewusste Referenz an Plato’s Ideen-Lehre.
- **Wissen: Gasisei:** Das ist eine Abkürzung für “ganz sicher sein” Ich möchte mit diesem Wort betonen, dass man nie etwas ganz genau wissen kann. Es ist immer nur ein “sicher sein”. Die eigene Wahrnehmung kann einem trüben und, dann ist das Wissen nicht mehr so aussagekräftig.
- **Glauben: Zisisei:** Heisst wie Sie sich sicher schon dachten: “ziemlich sicher sein” Es ist nur eine tiefere Version von Wissen. Es macht aber noch deutlicher, dass man nicht weiss, was man glaubt.
- **Weisheit: Angint:** Das ist eine Abkürzung für “angewandte Intelligenz” Ich möchte verdeutlichen, dass nur wissen, das man

auch anwendet Respekt verdient. Es entspricht aber auch sehr der allgemeinen Definition von Weisheit.

- Gut,Schlecht: Da habe ich ja keine neuen Wörter erfunden. Das ist ein bewusstes Mittel um meine Moral eindeutiger zu machen. Hätte ich da andere Wörter dazu gesucht, wären viele Pointen des Buches nicht so herausgekommen.

5.4 Schlusswort

Mich hat dieses Buch sehr verändert. Ich habe viel neu gedacht. Mehr gedacht und wurde mir über viele Dinge klar. Ich hoffe ich habe ähnliches beim Leser ausgelöst und Sie konnten von dem Buch profitieren. Ich danke Ihnen, dass Sie sich auf diese Reise in meine Gedanken eingelassen haben und wünsche Ihnen, dass Sie das gut daraus behalten können.